LANDSCHAFT BAUEN & GESTALTEN

12 | 2016 | 49. Jahrgang Dezember 2016







EXKLUSIVE ANGEBOTE FÜR VERBANDSMITGLIEDER



Weitere Konditionen im Kundenbereich auf www.bamaka.de

INHALT 12 | 2016

THEMA DES MONATS

4 Fachnormen aktualisiert

AKTUELL

- 7 Städtisches Grün gegen Folgen des Klimawandels
- 7 Bund fördert Stadtgrün mit 50 Millionen Euro
- 8 Entwurf der neuen ZTV-Baumpflege diskutiert
- 10 Grüne stellen Weichen für Bundestagswahl
- 12 Neue RSM Rasen 2017 jetzt erhältlich
- 12 FLL-Bildqualitätskatalog Freianlagen erschienen
- 12 Signaturbibliothek Freianlagen als Softwarepaket

GALABAU IN EUROPA

14 Grünprojekte stärken Nachbarschaft

RECHT UND STEUERN

- 16 Arbeitsschutz: Gefährdungsbeurteilung
- 18 De-Mail: Sicher wie ein Brief aber schneller

AUS- UND WEITERBILDUNG

- 19 Talentschmiede für Auszubildende
- 20 Motivationsschub durch eigenes Azubi-Auto
- 22 Blumenzwiebeln und Baumriesen

GALABAU INTERN

- 24 Gewinn fließt in nachhaltige Parknutzung
- 26 Ländlichen Raum attraktiver gestalten
- 28 Peter Knappmann Unternehmer des Jahres
- 28 Brandenburger Landtagspräsidentin zu Gast
- 29 Sonderpreis für Kreenheinstetten

UNTERNEHMEN & PRODUKTE

30 Neue Produkte für den GaLaBau

MARKETING

- 31 Sympathische Kundenpräsente zu Weihnachten
- 32 Die GaLaBau-Weihnachtskarte 2016
- 24 Steuertermine
- 29 Impressum

Diese Ausgabe enthält die Beilage vom Becker Joest Volk Verlag GmbH & Co. KG.

Wir bitten um freundliche Beachtung.



Fachnormen aktualisiert

Zwei wichtige Fachnormen für den Landschaftsbau – DIN 18917 Rasen und Saatarbeiten sowie DIN 18919 Instandhaltungsleistungen sind jetzt in einer überarbeiteten Fassung erschienen.

10

Grüne Stadtentwicklung

Über eine nachhaltige, grüne Stadtentwicklung und viele weitere politische Themen haben die Landschaftsgärtner mit den Delegierten des Bundesparteitages von Bündnis 90/Die Grünen in Münster diskutiert.



14

Grünprojekte stärken Nachbarschaft

Wie gemeinschaftlich geplante Grünprojekte die Nachbarschaft in sozial benachteiligten Stadtvierteln stärken können, erfuhren die Teilnehmer der ELCA-Herbstexkursion nach Budapest.



20

Eigenes Auto für Auszubildende

Der GaLaBau-Betrieb Verler Gartenbau stellt in diesem Jahr erstmals jedem neuen Auszubildenden ein eigenes Auto für die Fahrten zum Betrieb, zur Schule und zu Lehrgängen zur Verfügung.



Sympathische Kundenpräsente

Von der Strickmütze bis zum Taschenschirm – wir präsentieren Kundengeschenke zu Weihnachten, die garantiert ankommen.





Für das Wässern
von Pflanzen wurde
in DIN 18919 eine
Tabelle mit Empfehlungen zu den
einzelnen Wassermengen je Pflanze
in Abhängigkeit von
Größe und Bodenart
ergänzt.
Foto: Rainpro

FACHNORMEN AKTUALISIERT

Rasen und Saatarbeiten/Instandhaltungsleistungen

Zwei wichtige Landschaftsbaufachnormen sind jetzt in einer aktualisierten Fassung veröffentlicht worden. Die DIN 18919 Vegetationstechnik im Landschaftsbau – Instandhaltungsleistungen für die Entwicklung und Unterhaltung von Vegetation (Entwicklungs- und Unterhaltungspflege) und die Landschaftsbaufachnorm für Rasen und Saatarbeiten, DIN 18917, sind grundsätzlich redaktionell überarbeitet, konkretisiert, ergänzt und neu gegliedert worden. Wir stellen die wichtigsten Änderungen vor.

DIN 18919 Vegetationstechnik im Landschaftsbau – Instandhaltungsleistungen für die Entwicklung und Unterhaltung von Vegetation (Entwicklungs- und Unterhaltungspflege)

uffälligste Veränderung ist zunächst der neue, zugegebenermaßen recht sperrige Normentitel. Aus der ehemaligen "Entwicklungs- und Unterhaltungspflege für Grünflächen" wurden nun "Instandhaltungsleistungen für die Entwicklung und Unterhaltung von Vegetation (Entwicklungsund Unterhaltungspflege)".

Hintergrund dieser Veränderung sind die Festlegungen in § 1

VOB/A, wonach Bauleistungen Arbeiten jeder Art sind, durch die eine bauliche Anlage hergestellt, instand gehalten, geändert oder beseitigt wird. Die aktualisierte Norm nimmt diese Begrifflichkeit bereits im Titel auf und verdeutlicht, dass es sich bei den aufgeführten "Pflegemaßnahmen" um Bauleistungen handelt, die nach VOB ausgeschrieben und beauftragt werden können.

Klar gestellt wird das insbesondere durch die Festlegungen im Abschnitt 3.1, wonach es sich bei den "Instandhaltungsleistungen zur Entwicklung" um diejenigen Leistungen handelt, die zur Erzielung eines funktionsfähigen Zustandes der Vegetation erforderlich sind. In der Anmerkung 2 zum Begriff wird deutlich gemacht, dass die Dauer bis zum Erreichen des funktionsfähigen Zustandes

abhängig ist von der Art der Vegetation und den jeweiligen Standortverhältnissen. Demnach kann das Erreichen eines funktionsfähigen Zustandes z. B. bei Rasenflächen nur wenige Wochen, bei Bäumen hingegen bis zu 15 Jahre betragen. Dieser Zeitraum wird in den "FLLEmpfehlungen für Baumpflanzungen" und in der "ZTV-Baumpflege" als Jungbaumpflege (Erziehungs- und Aufbauphase) bezeichnet.

Konkretisiert und differenzierter beschrieben wurden die Leistungen bei Pflanzflächen. Ergänzt wurden hier mögliche naturschutzrechtliche Aspekte, die bei der Festlegung von Leistungen zu berücksichtigen sind und Baumkontrollen nach den "FLL-Baumkontrollrichtlinien". Hinsichtlich der Häufigkeiten (Anzahl) und Intervalle (Abstände) einzelner Pflegeleistungen fehlten bislang Angaben in der Norm. Hier wird nun explizit auf den "FLL-Objektartenkatalog (OK Frei)" innerhalb der "FLL-Empfehlungen für die Planung, Vergabe und Durchführung von Leistungen für das Management von Freianlagen" verwiesen mit der Maßgabe, dass die Vorgaben von "Service-Level 1" nicht unterschritten werden sollten.

Hinsichtlich der Beseitigung von unerwünschtem Aufwuchs sind nun jeweils in eigenen Abschnitten differenzierte Angaben enthalten zu Jäten, Lockern, Ausmähen, dauerhaften Wurzelunkräutern und invasiven Pflanzenarten.

Die Regelungen zum Pflanzenschnitt wurden neu strukturiert und ergänzt. So sind Formhecken und Formgehölze nach den normativen Festlegungen im Abschnitt 5.5.6 mindestens zwei Mal im Jahr zu schneiden. Einzuhalten ist dabei ein senkrechtes bzw. sich von unten nach oben verjüngendes Heckenprofil bis etwa 15 %.

Für das Wässern von Pflanzen wurde eine neue Tabelle 2 mit Empfehlungen zu den einzelnen Wassermengen je Pflanze in Abhängigkeit von der Größe sowie der vorhandenen Bodenart nach DIN 4220 (Sand, Lehm/Ton) ergänzt.

Bei den Leistungen für Rasen und wiesenähnliche Flächen wurden die Wuchs- und Schnitthöhen sowie die Anzahl der Mähgänge in Tabelle 3 überarbeitet. Ergänzt wurde der Grundsatz, dass die Höhe des Rückschnittes 1/3 bis maximal die Hälfte der Wuchshöhe betragen soll.

Für das Düngen von Rasenflächen werden in Tabelle 4 Empfehlungen für jährliche Stickstoffangaben in Abhängigkeit von der Bodenart nach DIN 4220 (Sand, Lehm/Ton) sowie von der örtlichen Nutzung (selten, normal, intensiv) bzw. Belastung (gering, mittel, hoch) als durchschnittliche Regelmengen angegeben. Nicht verän-



Formgehölze und -hecken müssen mindestens zwei Mal im Jahr geschnitten werden.

dert wurden, zur Vermeidung von Überdüngung und aus Gründen des Boden- und Umweltschutzes, die bisherigen Inhalte, dass die Bemessung der Nährstoffmengen auf der Grundlage von Nährstoffgehaltsbestimmungen des Bodens erfolgen sollte.

Ergänzt wurden für das Wässern von Rasenflächen die Mengen je m² und Wässerungsgang in Abhängigkeit von der Bodenart; sie betragen 8 – 10 Liter/m² bei sandigen Böden und 10 – 15 Liter/m² bei lehmigen Böden.

▶ Fortsetzung nächste Seite

HANSA/FLEX

Systempartner für Hydraulik



Hydraulik-Sofortservice – 24h sofort vor Ort

Unsere 280 Einsatzfahrzeuge des Hydraulik-Sofortservice sind rund um die Uhr für Sie im Einsatz. Bei einem Maschinenausfall werden alle Arbeiten direkt ausgeführt – persönlich, schnell und zuverlässig. Mit unserer flächendeckenden Fahrzeugflotte sind wir sofort vor Ort – ein Anruf genügt: 0800 77 12345.



24h Hydraulik Service 0800 77 12345



Online-Shop hansa-flex.com/shop



Ihr Weg zu uns hansa-flex.com/app

eu aufgenommen wurden zum Beispiel die Abschnitte 5.4 mit Regelungen für "Gebietseigenes Saatgut" und 5.5.1 für Fertigrasen, jeweils unter Verweis auf die Anforderungen der FLL-Regelwerke "Empfehlungen für Begrünungen mit gebietseigenem Saatgut" und "TL Fertigrasen".

Konkretisiert und differenzierter beschrieben wurden die Leistungen zur Bodenvorbereitung bei der Herstellung von Rasenflächen. Sofern hierbei eine Bodenlockerung tiefer als 5 cm erfolgt, muss zur Vermeidung von ungleichmäßigen Setzungen vor dem Erstellen des Feinplanums die Fläche gleichmäßig rückverdichtet werden, z. B. mit Walzen, Rütteleggen. Das Feinplanum ist, jeweils angepasst an die örtlichen Gegebenheiten, grundsätzlich weitläufig und gleichmäßig ausgezogen zu modellieren. Für das Feinplanum bei ebenen, nicht ausmodellierten Rasenflächen wurde eine Tabelle mit zulässigen Abweichungen von der Ebenheit neu aufgenommen. Hier hat der Planer/Ausschreibende nun die Möglichkeit, eine entsprechende Kategorie in der Leistungsbeschreibung aufzunehmen beziehungsweise auszuwählen.

Nicht verändert wurden die Anforderungen, dass die Anschlüsse an Einfassungen, Beläge und dergleichen bündig herzustellen sind und nur nach unten bis 2 cm abweichen dürfen. Bei Verwendung von Fertigrasen ist hierbei die Schäldicke zu berücksichtigen und das Feinplanum entsprechend tiefer anzusetzen.

Neu aufgenommen wurde in Abschnitt 6.2.3 die Anforderung, dass Maulwurfsperren mit höchstens 10 cm Überdeckung einzubauen sind.

Für Fertigrasen wurde die Empfehlung in die Norm aufgenommen, dass eine vorhergehende phosphorbetonte Düngung der Vegetationstragschicht das Einwurzeln des Fertigrasens fördert. Klar gestellt wurde nunmehr, dass die einzelnen Bahnen des Fertigrasens fugenlos und eng aneinander stoßend zu verlegen sind. Hier gab es in der Vergangenheit wegen der unpräzisen Formulierung, dass Fugen gegebenenfalls zu verfüllen seien, häufig Auseinandersetzungen wegen der zulässigen Fugenbreiten.

Neu formuliert und ergänzt

wurde der gesamte Abschnitt 7 zur "Fertigstellung". So wurde die Begrifflichkeit des "abnahmefähigen Zustandes" aus vertragsrechtlichen Gründen entfernt und durch den Abschnitt "Anwuchserfolg" ersetzt.

Klar gestellt wurde auch, dass nach dem Abschluss der Leistungen zur Fertigstellungspflege die neuen Rasenflächen im übertragenen Sinn zwar "abnahmefähig", aber bei weitem noch nicht voll funktionsfähig sind. Die Funktionsfähigkeit wird erst mit den daran anschließenden Instandhaltungsleistungen für die Entwicklung (Entwicklungspflege) erreicht.

Eine Nutzung der neu hergestellten Rasenflächen ist deshalb zunächst nur mit Einschränkungen möglich. Die Einschränkungen sind dabei grundsätzlich abhängig von Art, Dauer und Intensität der Nutzung (zum Beispiel Kinderspiel, Haustiere) sowie von den Witterungsverhältnissen. Im Ergebnis bedeutet dieses, dass Rasenflächen zunächst nur langsam und schonend in Betrieb genommen werden können.

Klar gestellt wurde in der überarbeiteten Norm DIN 18917. dass die Bahnen von Fertigrasen fugenlos und eng aneinander stoßend zu verlegen sind. Hier gab es in der Vergangenheit aufgrund einer unpräzisen Formulierung häufig Auseinandersetzungen wegen der zulässigen Fugenbreiten. Foto: Schwab





Mehr städtisches Grün kann die Folgen des Klimawandels deutlich abmildern.

SO HILFT STÄDTISCHES GRÜN GEGEN DIE FOLGEN DES KLIMAWANDELS

Anlässlich der UN-Klimakonferenz vom 7. bis zum 18. November 2016 in Marrakesch hat der Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL) darauf hingewiesen, dass mehr städtisches Grün die Folgen des Klimawandels deutlich abmildern kann.

älte, tropische Hitze und sintflutartiger Regen: Der vergangene Sommer zeigte sich auch in Deutschland von seiner extremen Seite. Klimaforscher berichten, dass immer häufiger mit längeren Phasen extremer Hitze und Trockenheit ebenso wie mit Starkregen zu rechnen ist. Dabei kann auf lokaler Ebene den Folgen des Klimawandels aktiv begegnet werden. "Eine dem Klimawandel angepasste Gestaltung des städtischen Raums mit ausreichend Grün- und Wasserflächen ist mehr denn je notwendig", sagt BGL-Vizepräsident Eiko Leitsch. "So können die positiven Klimaeffekte von urbanem Grün vor Ort genutzt werden – zum Wohl der Bürgerinnen und Bürger."

Ballungsgebiete besonders betroffen

Gerade in Städten und Ballungsgebieten helfen Grünflächen, die Folgen des Klimawandels abzumildern. Städtische Grünanlagen können viel Feuchtigkeit aufnehmen und kühlen als Schattenspender die Umgebung im Sommer um drei bis sechs Grad ab. Dieser Effekt kann sich, je nach umgebender Bebauung und Größe der Grünanlage, rund 300 Meter weit auswirken und für Entlastung sorgen. Gleichzeitig schützen Grünflächen vor Überflutungen, indem sie Wassermassen wie ein Schwamm aufsaugen. Auch bei der Reduzierung von CO2-Emmisionen, ein wesentlicher Faktor beim Anstieg der Erderwärmung, sind Grünflächen wichtig. So speichern Stadtbäume im Jahr etwa 62 Millionen Tonnen CO2. Eine einzelne Buche filtert die Jahresemission eines PKWs mit einer Fahrleistung von 20.000 km aus der Stadtluft. Fachleute gehen davon aus, dass Wetterextreme als Folge des Klimawandels zunehmen – mit weitreichenden Auswirkungen. Laut einer Studie des Potsdam-Instituts für Klimaforschung (PIK) und des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) könnte sich ohne entsprechende Gegenmaßnahmen die dadurch verursachte Schadenssumme von derzeit bereits 500 Millionen Euro jährlich noch vervielfachen.

www.gruen-in-die-stadt.de

Bund fördert Stadtgrün mit 50 Millionen Euro

Der Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL) begrüßt den Beschluss des Haushaltsausschuss des Deutschen Bundestages, im Rahmen der Städtebauförderung ein neues Programm ,Zukunft Stadtgrün' aufzulegen. Insgesamt sollen für das neue Programm im nächsten Jahr 2,5 Millionen Euro und ab 2018 jährlich 47,5 Millionen Euro bereitgestellt werden. "Der jetzt erzielte Beschluss stärkt den Stellenwert von Stadtgrün für eine moderne und klimawandelgerechte Stadtentwicklung außerordentlich und ist ein großer Erfolg für unsere verbandlichen Anstrengungen für mehr Grün in die Stadt", erklärt BGL-Präsident August Forster.

Aus Sicht des Bundesverbandes der Landschaftsgärtner wird mit dem neuen Programm ,Zukunft Stadtgrün' in der Städtebauförderung zudem ein Perspektivwechsel eingeläutet - hin zu einer Stadtentwicklung, die mehr auf lebendiges Grün setzt. "Die Entscheidung, ein eigenes Programm zur Förderung von Stadtgrün mit einer solch hohen Summe aufzulegen, unterstreicht eindrucksvoll, dass wir die Politik überzeugen konnten, dass es sich lohnt in Stadtgrün zu investieren. Denn hochwertiges Grün in den Städten und Gemeinden hat vielfältige positive Wirkungen, wirkt positiv auf das Klima, trägt zur Lärmminderung bei, reduziert den Feinstaub, stärkt das Regenwassermanagement, verbessert die Lebensqualität und entschärft soziale Brennpunkte", kommentiert August Forster das erfolgreiche Ergebnis der BGL-Bemühungen gegenüber der Bundesregierung. "Wir hoffen jetzt natürlich, dass viele Städte und Kommunen im Rahmen der Städtebauförderung Fördermittel für Stadtgrün-Projekte beantragen und unsere Städte damit lebenswerter und grüner werden", so August Forster.

ENTWURF DER NEUEN ZTV-BAUMPFLEGE DISKUTIERT

Der FLL-Präsident und Leiter der Fachschule Gartenbau, Dr. Karl-Heinz Kerstjens, begrüßte 95 Baumfachleute zur Fachtagung im Bildungszentrum Essen. Es war ihnen anzumerken, dass sie besonders gespannt auf Informationen über den Entwurf der neu konzipierten ZTV Baumpflege waren.

rof. Dr. Dirk Dujesiefken, der Leiter des FLL-Regelwerksausschusses erläuterte die Überarbeitungsschwerpunkte und neue Struktur der ZTV Baumpflege. Fast 200 Anregungen aus der Fachöffentlichkeit hatte es gegeben.

"Die ZTV ist ein völlig neues Werk geworden", so die zentrale Aussage von Prof. Dujesiefken. Als wichtige Veränderungen benannte er beispielhaft:

- keine Kronenverankerungen im neuen Entwurf
- stärkere Berücksichtigung des Artenschutzes
- Aufnahme des Formschnitts und des Kopfbaumschnitts
- Neustrukturierung der ZTV unter Berücksichtigung der ATV DIN 18320.

Das Kapitel O hat viele zusätzliche Informationen erhalten, die allerdings nicht direkter Bestandteil von Verträgen werden. Dort sind alle notwendigen Ergänzungen/ Erläuterungen für das Leistungsverzeichnis LV enthalten. Damit wird sich die Anwendung der ZTV Baumpflege verändern. Das Kapitel 0 ist für alle relevanten Aspekte fast als Checkliste zu sehen, die zu bedenken sind. Das Kapitel 3 "Ausführung" ist dagegen verschlankt worden, wesentliche Teile sind jetzt in Kap. 0 untergebracht. Kap. 3 beschreibt, was im Standardfall mindestens gefordert ist.

"Mit diesen Neuerungen und mit Anwendung eindeutiger Sprachregelungen wird die neue ZTV nun auch den strukturellen Vorgaben einer ZTV gerecht", so Prof. Dujesiefken.

Heinz Schomakers, BGL-Normenreferent und öbv Sachverständiger, erläuterte die Bedeutung und den Stellenwert der ZTV Baumpflege im Normenwerk als Vertrags- und Ausschreibungsgrundlage. Ihre Verankerung beschrieb er anhand einer "Normenkaskade" und verwies auf wichtige Regelungen:

Eine neue VOB erschien 2016 als 14. Ausgabe. Folgende wichtige Regelwerke sind für die Baumpflege zu berücksichtigen:

- ATV DIN 18919, die in Überarbeitung ist und im Dezember mit neuem Titel erscheinen wird
- ATV DIN 18299 Allgem. Regelungen für Bauarbeiten jeder Art
- ATV DIN 18320 Landschaftsbauarbeiten
- ATV DIN 18329 Verkehrssicherungsarbeiten (hierin ist enthalten, was zu beschreiben ist, seit
 11. Oktober im Handel), wichtig für Baumpfleger

Es gelten auch etwaige ZTVen (ZTV Baumpflege, ZTV Wegebau, ZTV Pflaster-StB). Eine ZTV schlägt die ATVen sowie Regelungen aus VOB/C.

Beispielhaft stellte Schomakers die Bedeutung einer guten Leistungsbeschreibung praktischen Beispielen gegenüber; hier bestehen nach seiner Meinung noch manche "Chancen" für Verbesserungen.

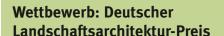
Thomas Amtage referierte aus Sicht eines freien Landschaftsarchitekten. Er ging intensiv auf den Abschnitt 0 als Grundlage für den Ausschreibenden ein und wünscht sich künftig auch von seinen Berufskollegen als normale Zielsetzung eine gute Leistungsbeschreibung.

Er gab hilfreiche Tipps zu formalen Inhalten, zur Baubeschreibung, zu Vorbemerkungen und zum Leistungsverzeichnis. Für Beschreibungen sollte in der Regel das Standardleistungsbuch genutzt werden, dessen Textvorschläge durch eigene freie Texte ergänzt werden können. Anhand von verschiedenen verbesserungswürdigen Beispielen arbeitete Thomas Amtage wichtige Vorteile einer optimalen Leistungsbeschreibung heraus. Unter anderem sind dies

- Vergleichbare, verlässliche Angebote
- Vermeidung von Missverständnissen
- Vermeidung von Nachträgen
- Vermeidung von Streit und unnötigen Kosten

In der anschließenden Diskussion kamen hierzu viele Detailfragen auf, die gemeinsam aufgearbeitet und geklärt werden konnten.

Thema des öbv Sachverständigen Philipp Funck aus Schwalmstadt



Zum 13. Mal lobt der Bund Deutscher Landschaftsarchitekten (bdla) den Wettbewerb Deutscher Landschaftsarchitektur-Preis aus. Der bdla vergibt einen Ersten Preis und Auszeichnungen in den Kategorien:

- Pflanzenverwendung
- Grüne Infrastruktur als Strategie
- Quartiersentwicklung/Wohnumfeld
- Partizipation und Planung
- Naturschutz und Landschaftserleben
- Sport, Spiel, Bewegung
- Klimaanpassung und Nachhaltigkeit
- Licht im Freiraum
- Landschaftsarchitektur im Detail

Die Bewerbung erfolgt im Online-Verfahren. Bearbeitungsschluss ist der 24. Januar 2017.

Die Schirmherrschaft hat Dr. Barbara Hendricks, Bundesministerin für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit, übernommen. Unterstützt wird der Wettbewerb unter anderem vom Bundesverband Garten, Landschafts- und Sportplatzbau e. V.

www.deutscher-landschaftsarchitektur-preis.de

waren "Besonders umfangreiche Maßnahmen in der Baumpflege: Formschnitt, Kopfbaumschnitt, stark eingreifende Maßnahmen". Anhand von sehr anschaulichen Abbildungen erläuterte Funck Beispiele zu den neu aufgenommenen Aspekten und verwies dabei auf die entsprechende Vorgaben des neuen Entwurfes der ZTV Baumpflege.

Eine Kroneneinkürzung kann eine stark eingreifende Schnittmaßnahme im Abschnitt o.2.9 der ZTV Baumpflege sein und unterscheidet sich von der Kappung; die Unterschiede sind jedoch manchmal schwer zu beschreiben. Er erläuterte Sofortmaßnahmen an geschädigten Baumkronen nach unvorhersehbaren Ereignissen z. B. nach extremen Witterungsereignissen. Sie dienen der Gefahrenbeseitigung und gleichzeitig der Erhaltung und zukünftigen Entwicklung des Baumes. Der öbv Sachverständige rief dazu auf, die Brücke zwischen einem möglichst eindeutigen Vertrag und den fachlichen Entscheidungen der Baumpfleger bei der Umsetzung in einem komplexen, natürlichen System zu schlagen.

Referent Jörg Cremer, Baumpflege Rhein-Ruhr aus Sankt Augustin, erläuterte die Sichtweise eines Unternehmers in der Baumpflege. Cremer beklagte, dass oft ausreichende Beschreibungen in Ausschreibungen fehlen. Häufig wird lediglich Bezug auf die ZTV genommen. Nachfragen sind dann oftmals nicht möglich, weil Sachbearbeiter (häufig in ULBs) nicht über die ausreichenden Kenntnisse verfügen. Der Wert von Bäumen wird oft nicht hoch eingeschätzt, auch bei der Abnahme gibt es viele Probleme aus Unkenntnis. Wegen fehlender eindeutiger Beschreibungen kann es daher kaum zu vergleichbaren Angeboten kommen.

Anhand von einigen sehr aussagekräftigen Beispielen untermauerte er die Forderung, dass Leistungsbeschreibungen von entsprechend qualifizierten Baumpflegern aufgestellt werden müssen, um den Vorgaben der VOB gerecht werden zu können. Schließlich beschrieb Cremer einige Erschwernisse wie Wintergärten, schwieriges Baumumfeld, besondere Artenschutzsituationen etc.. Solche Bedingungen haben so genannte Besondere Leistungen zur Folge, die gesondert zu vergüten sind. wurde abschließend das Thema Rahmenvertrag behandelt. Eine einvernehmliche Lösung ließ sich in diesem Rahmen nicht ohne weiteres erzielen. Dieses Thema will der RWA noch einmal aufgreifen.



Baumfachleute informierten sich auf einer FLL-Fachtagung in Essen ausführlich über den Entwurf der neu konzipierten ZTV Baumpflege.

Stefan Schwarz von der Hanseatic Treework GbR aus Bremen ging auf die Bedeutung des Abschnitts 3 für den Baumpfleger am Beispiel der Maßnahme Kronenpflege ein. Wichtige Forderungen von Schwarz sind

- Arbeitsverfahren optimal auszuwählen (es dürfen keine Schäden am Baum entstehen)
- das Thema Artenschutz während der Ausführung rechtlich angemessen zu berücksichtigen
- schonende Schnittmaßnahmen vorzunehmen (generell nur im Fein- und Schwachastbereich)
- ein sortentypische Erscheinungsbild zu erhalten

Die Beseitigung von Totholz kann je nach Menge zu erhöhten Kosten führen.

Er fasste am Ende zusammen, was auch in den Vorträgen seiner Vorredner immer wieder gefordert wurde:

Nur die Kombination von

- Leistungen, die entlohnt werden
- motivierten Bewerbern (AN)/ Ausschreibenden (AG)
- klar umrissenen Leistungen
- angeschirrten Ausschreibenden
- gut ausgebildeten AG und AN kann zu einem fachgerechten und sehr guten Ergebnis führen.
 In einer ausführlichen Diskussion

Anzeige





Katrin Göring-Eckardt schwor beim Parteitag der Grünen in Münster die Delegierten von Bündnis 90/ Die Grünen auf den Bundestagswahlkampf ein und versprach, dass die Grünen weiter unbequem bleiben.

GRÜNE STELLEN WEICHEN FÜR BUNDESTAGSWAHL

ie Bundesdelegiertenkonferenz von Bündnis 90/ Die Grünen tagte im November in Deutschlands Fahrradhauptstadt Münster. Rund 800 Delegierte folgten der Einladung und repräsentierten die auf 60.788 Mitglieder gewachsene Partei (+1.700 Neumitglieder im letzten Jahr). Umstritten war nicht nur die Gastrede von Daimler-Chef Dieter Zetsche, sondern auch die Diskussion um die Wiedereinführung der Vermögenssteuer. Parteichef Cem Özdemir: "Unser grünes Familientreffen ist ein bisschen wie Heiligabend im Kreise der Lieben. Alle freuen sich, es gibt immer etwas Krach und am Ende liegen sich alle in den Armen."

Sorge bereitet Özdemir auch der zukünftige Umgang des neuen US-Präsidenten Donald Trump mit dem Pariser Weltklimaabkommen. Trump hatte im Wahlkampf noch angekündigt, "dass er es zerreißen

wird". Die Notwendigkeit einer Energie- und Verkehrswende ist allen Grünen unstrittig. Das Automobil der Zukunft fährt autonom und wird elektrisch angetrieben. Daimler-Chef Dieter Zetsche wäre froh, bliebe sein Konzern auch im digitalen Zeitalter Vorreiter der Branche. Sein Besuch des Parteitages zeigt womöglich: mit den Grünen muss gerechnet werden, nicht nur bei Union und SPD.

Vertreter des BGL und des VGL NRW betreuten den Stand während der drei Tage in Münster. V.l.: Eiko Leitsch, Karoline Giesebrecht, Dirk Kolacek, Michael Reiffenschneider und Carsten Henselek.





Vizepräsident Eiko Leitsch und der Vorsitzende des Bezirksverband Ruhrgroßstädte, Dirk Kolacek, diskutierten mit den Delegierten über eine nachhaltige, grüne Stadtentwicklung mit Pflanzen.





Am Repräsentationsstand des BGL herrschte ständig reger Betrieb, insbesondere am Gummibärchenstand... Auch die NRW-Ministerin für Schule und Weiterbildung, Sylvia Löhrmann, ist ein treuer Gast auf dem BGL-Stand.



BGL-Hauptgeschäftsführer Dr. Robert Kloos (r.) und VGL-Hauptgeschäftsführer Dr. Karl Schürmann (M.) unterstützten das Ehrenamt.



Über die zukünftigen Landes- und Bundesgartenschauen in Rheinland-Pfalz diskutierte die rheinland-pfälzische Umweltministerin Ulrike Höfken mit den Vertretern des GalaBaus.



Auch Christian Meyer, Minister für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (Mitte), stattete dem BGL einen Besuch ab. V.l.: Dr. Robert Kloos, Carsten Henselek, Christian Meyer, Dr. Karl Schürmann und MdB Friedrich Ostendorff.



MdB Harald Ebner tauschte sich mit BGL-Vizepräsident Carsten Henselek und BGL-Hauptgeschäftsführer Dr. Robert Kloos über die Kompensationsverordnung und neue Finanzierungsmodelle zur Pflege von städtischem Grün aus.



Bundestagsabgeordneter Chris Kühn (r.) zählt auch zu den Stammgästen am BGL-Stand. Gemeinsam mit BGL-Vizepräsident Carsten Henselek finden sich immer mittelständische Themen, die es auszutauschen gilt.

Neue RSM Rasen 2017 jetzt erhältlich

Der Regelwerksausschuss der FLL hat die Regel-Saatgut-Mischungen Rasen für das Jahr 2017 in folgenden Punkten überarbeitet:

- Neue Struktur und Überarbeitung der Golfrasen-Mischungen (RSM Rasen 4 ff.)
- Aktualisierung der Sorten- und Eignungsübersicht im Abschnitt IV
- Inhaltliche Änderungen verschiedener Parameter, auch aus fachlicher und wirtschaftlicher Sicht in einzelnen Rasenmischungen

• Allgemeine redaktionelle Ände-

- rungen im kompletten Werk
 Die RSM RASEN 2017 können für
 14,50 Euro (zzgl. 3,75 Euro Versandkosten) bei der Geschäftsstelle der
 FLL oder im FLL-Online-Shop sowohl
 als Broschüre als auch zum kostenpflichtigen Abruf (Download) bestellt
 werden. Ein jährliches Abonnement
 ist ebenfalls möglich.
- www.fll.de

FLL-Bildqualitätskatalog Freianlagen erschienen

Der neue Bildqualitätskatalog Freianlagen (BK FREI) der FLL kann für 115 Euro (zzgl. 3,75 Euro Versandkosten) im FLL-Online-Shop als Broschüre bestellt werden.

Hintergrundinformationen: Der FLL-Bildqualitätskatalog Freianlagen (BK FREI) soll allen Akteuren im Freiflächenmanagement (Auftraggeber und Auftragnehmer, die in öffentlichen, gewerblichen und privaten Freianlagen tätig sind), bei der Kommunikation über Pflege- und Instandhaltungsziele und deren Ausführungsqualität helfen.

Der BK FREI bietet mit seinen Bildern, Beschreibungen und Leistungsanforderungen erstmals die Möglichkeit an, Leistungen nicht nur danach zu definieren, welche Arbeiten abverlangt werden, der so genannten Input orientierten Leistungsbeschreibung. Jetzt ist es möglich, nach dem geforderten Ergebnis einen Vertrag zu schließen und es dem Auftragnehmer zu überlassen, wie diese Qualität erreicht werden kann. Damit liegt erstmals eine alternative Vorgehensweise für das Management von Freianlagen vor.

Zu dieser so genannten Output orientierten Leistungsbeschreibung bestehen bereits langjährige Erfahrungen in den Niederlanden. Der dort von der CROW (vergleichbarer Regelwerksgeber für Infrastrukturmaßnahmen in den Niederlanden) herausgegebene Kwalitaitscatalogus ist bereits seit über 15 Jahren etabliert und wird mit sehr guten Erfahrungen angewendet. Der nun vorgelegte BK FREI ist auf Grundlage des

niederländischen Standardwerks entstanden und ein erster Versuch, auch in Deutschland zu einer an den Pflegezielen orientierten Leistungsbeschreibung zu kommen. Dabei soll es nicht nur um die Vereinbarungen zwischen Auftraggeber und Auftragnehmer gehen. Ein weiteres wichtiges Ziel ist es, den politischen Gremien in den Kommunen ein Instrument an die Hand zu geben, welches es ermöglicht, nicht nur nach der Haushaltslage Finanzmittel zu verteilen, sondern gleichzeitig über die gewünschte Qualität der Grünanlagen zu beschließen.

In der ersten Ausgabe wird noch nicht die komplette Systematik bis hin zur Vertragsgestaltung dargestellt. Die unterschiedlichen Normen und Standards in Deutschland lassen ein einfaches Übertragen der niederländischen Vorgehensweise nicht zu. Hierzu sollen in Deutschland zunächst Erfahrungen bei der Anwendung der über 200 Bildqualitätsmaßstäbe für etwa 40 Objektarten in Freianlagen und Grünflächen gesammelt werden. Sobald solche Erfahrungen vorliegen, soll auch der vertragliche Teil, insbesondere die Regelungen zur Kontrolle und zum Monitoring, im BK FREI ergänzt werden.

Auf der Messe GaLaBau 2016 in Nürnberg wurde der neue FLL-Bildqualitätskatalog Freianlagen bereits offiziell präsentiert und mit einer Innovationsmedaille ausgezeichnet.

www.fll.de

Neue Digitale Signaturbibliothek Freianlagen als Softwarepaket für ArcGIS® und QGIS®

Als Bestandteile des neuen Gesamtproduktes "Signaturkatalog Freianlagen (SK FREI)" veröffentlicht die FLL in einem ersten Schritt die digitale "Signaturbibliothek Freianlagen" als Softwareprogramm, welches wahlweise in die GIS-Programme ArcGIS® oder QGIS® implementiert werden kann. Beide Softwareprogramme können für jeweils 500,00 Euro im FLL-Online-Shop bestellt werden.

Hintergrundinformationen: Der "Signaturkatalog Freianlagen (SK FREI)" ist eine neue Anlage zum bereits überarbeiteten und veröffentlichten Objektartenka-

talog Freianlagen (OK FREI), und außerdem mit dem neuen Bildqualitätskatalog Freianlagen (BK FREI) verknüpft.

Das Gesamtprodukt "Signaturkatalog Freianlagen (SK FREI)" enthält neben der digitalen "Signaturbibliothek Freianlagen" als Softwareprogramm für ArcGIS® und QGIS® auch einen gedruckten Fachbericht, der Anfang 2017 in der FLL-Schriftenreihe veröffentlicht werden soll.

Das Erstellen und Kommunizieren von Leistungsbeschreibungen durch den Auftraggeber wird durch diese Publikationen präzisiert und vereinfacht. Dabei soll es aber nicht nur um die Vereinbarungen zwischen Auftraggeber und Auftragnehmer gehen.

Ein weiteres wichtiges Ziel ist es, den politischen Gremien in den Kommunen ein Steuerungsinstrument an die Hand zu geben, welches es ermöglicht, nicht nur nach der Haushaltslage Finanzmittel zu verteilen, sondern gleichzeitig auch über die gewünschte Qualität der Grünanlagen zu beschließen und diese gegenüber Entscheidungsträgern visualisieren zu können.

www.fll.de





Aufbau einer Teupen Gelenk-Teleskop-Arbeitsbühne auf einem Schreitbaggerfahrgestell des Herstellers Menzi Muck aus der Schweiz.

Der Teupen PUMA42GTX: das Beste aus zwei Welten!

Teupen Maschinenbau hat mit der PUMA-Serie eine neue Maschinenklasse entwickelt – eine Kombination aus einem Hightech-Schreitbagger-Fahrgestell mit einer Arbeitsbühne. Das Gronauer Unternehmen arbeitete dabei mit Menzi Muck aus Kriessern (Schweiz) zusammen.

Die PUMA-Serie bietet extreme Geländegängigkeit, erreicht selbst bei Neigungswinkeln von bis zu 17° eine sichere Arbeitsposition bei einer maximalen Arbeitshöhe von 42,7 m und einer maximalen Korblast von 400 kg. Der PUMA erreicht auch in unwegsamem Gelände Fahrgeschwindigkeiten bis zu 10 km/h, angetrieben wird er von 115 kW (155 PS) Motorleistung. Das große Tankvolumen von 200 I und weiterer 230 I Reserve sorgt für ansprechende Langzeitleistungen sowie lange Betriebszeiten. Dabei sollen Kompaktheit, ein geringes Eigengewicht (17,6 t) und eine optimale Reichweitenleistung (300 kg bei maximaler horizontaler Reichweite von 16,7 m) nicht zu kurz kommen. Aufgabenstellung aus der Zusammenarbeit zwischen den Teupen- und Menzi Muck-Konstrukteuren war es, eine extrem geländegängige Kombination aus Schreitbagger und selbstfahrender Arbeitsbühne zu entwickeln. Mit der Neuentwicklung sollten vielfältigste

TEUPEN Maschinenbau GmbH

Marie-Curie-Straße 13 48599 Gronau Telefon: 02562 8161-0

www.teupen.com

Kundenwünsche in einem Gerät kombiniert werden. Das Ergebnis ist eine Maschinenklasse, die die Vorteile der extremen Geländegängigkeit von Schreitbaggern mit denen der Hubeigenschaften der Teupen-Arbeitsbühnentechnik vereint.

Funktionen und Fähigkeiten, die keine andere Arbeitsbühne bietet

Tobias Ritzenhöfer, Leiter der Entwicklungsabteilung bei Teupen, kommentiert das Ergebnis der Zusammenarbeit: "Wir haben sämtliche positive Eigenschaften unserer seit Jahrzehnten weltweit gefragten LEO-Kettenbühnen mit den überragenden Fähigkeiten des Menzi Muck Schreitbaggers vereint und somit eine neue Geräteklasse geschaffen. Der PUMA42GTX verfügt über Funktionen und Fähigkeiten, die im Markt keine andere Arbeitsbühne bieten kann." Seine außergewöhnlichen Fahreigenschaften erreicht der PUMA dank eines Hightech-Chassis auf Basis eines Schreitbagger-Fahrgestells. Ein ausgeklügeltes Hydrauliksystem mit sensorisch aufeinander abgestimmten Hydraulikzylindern sorgt dafür, dass sich die Räder und Stützen in jeder Fahr- oder Standsituation bedarfsgerecht in den optimalen Winkel steuern lassen. Das Chassis lässt

sich so stets perfekt ausnivellieren und kann sehr eindrucksvoll beim Fahren optimal an das Gelände angepasst werden – sogar bei extremen Steigungen von bis zu 45°. Ein leistungsstarker 115 kW (155 PS)-Motor mit 4,1 l Hubraum aus dem Hause Deutz bietet ein hohes Drehmoment von maximal 610 Nm bei 1600 U/min. Das robuste Fahrwerk ermöglicht durch das geringe Eigengewicht des PUMA und seine hervorragende Kletterfähigkeit Fahrten durch bis zu 1,2 m hohes Wasser in Gelände, die sonst nicht erschließbar wären.

"Zusätzlich kann der PUMA42GTX mit reduzierter Arbeitshöhe von 29,7 m komplett als selbstfahrender Boomlift eingesetzt werden", erklärt Ritzenhöfer. Dazu wird das Chassis mit den vier Rädern auf der gleichen Höhe ausnivelliert, um so das Verfahren der Maschine bei ausgefahrenem Gelenkteleskoparm zu ermöglichen.

Besondere Hubeigenschaften

Die maximale Korblast des PUMA beträgt stolze 400 kg. Bei maximaler Arbeitshöhe von 42,7 m ist eine maximale horizontale Reichweite von 16,7 m mit beachtlichen 300 kg Korblast erreichbar. Dabei beträgt das Eigengewicht des PUMA nur 17,6 t bei kompakten Transportabmessungen von 9,2 m Länge, 3 m Höhe und 2,48 m Fahrzeugbreite.

Von der Kabine bis zum Korb durchdacht

Kabine und Hubarm sind mit dem Chassis über einen Turmdrehadapter in der Gerätemitte verbunden, sodass eine 360°-Endlos-Drehung und ein Maximum an Stand- und Kippsicherheit garantiert ist. Fahr- und Blinkscheinwerfer sind mit einem LED-Beleuchtungspaket ausgestattet. Das Innenleben der Kabine bietet dem Fahrer neben ergonomisch angeordneten Bedienelementen und Fahrpedalen einen gefederten, schwingungsarmen Sitz. Die Kabinenver-



glasung bietet gute Rundumsicht und ermöglicht gemeinsam mit mehreren Positionskameras eine optimale Orientierung und Fahrt in jedem Gelände, selbst bei hohen Geschwindigkeiten. Zum Standard gehören Klimaanlage und das übersichtliche Bediendisplay, dessen "Zwilling" im Arbeitskorb positioniert ist.

Mit der PUMA-Serie ist es der Firma Teupen erneut erfolgreich gelungen, ihrem Motto treu zu bleiben und den Höhenzug neu zu definieren

- "... access redefined".

GRÜNPROJEKTE STÄRKEN NACHBARSCHAFT

Die Herbstexkursion der ELCA führte in die ungarische Hauptstadt Budapest

ZUR HERBSTEXKURSION DER ELCA IN DIE UNGARISCHE HAUPTSTADT BUDAPEST TRAFEN SICH ENDE SEPTEMBER ÜBER 60 TEILNEHMER AUS MEHREREN EUROPÄISCHEN LÄNDERN UND SOGAR AUS CANADA. EMMANUEL MONY, PRÄSIDENT DER ELCA, DANKTE BESONDERS TAMAS VINZE, DEM VORSITZENDEN DES ELCA ARBEITSKREISES DER BETRIEBE, UND SEINEM TEAM, DIE DIE UNGARN-EXKURSION MIT SCHWERPUNKT AUF ÖFFENTLICHEN GRÜNANLAGEN HERVORRAGEND ORGANISIERT UND GEMANAGT HABEN.

Green House Office

• Das "Green House Office" ist ein grünes Entwicklungsprojekt des ungarischen Büromarktes. Umweltfreundliche und nachhaltig wirkende Technologien wurden in das Gebäude integriert. Das Bürogebäude hat drei Gärten. Der erste, ein Innenhof, fungiert als Raum zur Entspannung für die Mitarbeiter. Ein Weg führt zu verschiedenen Sitzbereichen. Der zweite Garten ist ein naturnah angelegter Dachgarten, der keine Wartung erfordert. Der Garten ist nicht zugänglich. Einige Mieter klagten am Anfang, da sie erwarteten, dass der Garten konventionell gepflegt werde, aber sie haben sich zwischenzeitlich mit der Idee eines Naturgartens arrangiert. Der dritte Garten ist ebenfalls ein Dachgarten. Dieser Garten weist über 50 Pflanzenarten auf. Wegen des warmen Klimas ist das Dach mit einer Bewässerungsanlage ausgestattet. In der Vergangenheit gab es einige Probleme mit dem sehr empfindlichen Beregnungssystem.



Zoo von Budapest

 Der Budapester Zoo ist der älteste Zoo Ungarns und liegt im Herzen der Stadt. Als der Zoo eröffnet wurde, war er sehr beliebt. Aber nach den ersten Jahren war der Enthusiasmus verschwunden, die Tiere wurden zu teuer und das Zookonzept musste sich ändern. Der Zoo musste profitabel werden. Ein neues Grünkonzept mit einem botanischen Garten wurde entwickelt. Die Pflanzen spielen besonders unter naturschutzfachlichen Gesichtspunkten eine große Rolle. Ein auf dem Zoogelände liegender See und eine Felslandschaft sind Lebensräume für gefährdete Schildkröten. Der Zoo will verhindern, dass freigelassene Schildkröten in der Natur enden. Daher nimmt der Zoo Schildkröten von Besitzern an, die sie nicht mehr wollen.







Kossuth-Platz

• Der Kossuth-Platz liegt vor dem ungarischen Parlament und ist einer der bedeutendsten Plätze des Landes. Im Jahr 2011 entschied die Nationalversammlung, dass große Bereiche des Platzes neu definiert und gestaltet werden. Vor der Renovierung hatte der Platz ein sehr gewöhnliches Erscheinungsbild mit einigen Bäumen, große Rasenflächen und parkenden Autos. Heute erstreckt sich der einheitlich wirkende Platz über eine Fläche von 23.000 m². Davon sind 18.000 m² mit Gräsern bedeckt. Weiterhin gibt es große Blumenbeete und verschiedene Baumarten. Eine Schwierigkeit bei der Neugestaltung ergab sich bei der Installation einer automatischen Bewässerungsanlage. Insgesamt ist heute das Ergebnis überzeugend und setzt das imposante Parlamentsgebäude der Hauptstadt in Szene.



Teleki Platz

• Der Teleki-Platz befindet sich in einem benachteiligten Viertel der Stadt Budapest. Nach einer erfolgreichen EU-Ausschreibung zur Finanzierung der Platzrenovierung wurde die Fläche komplett neu gestaltet und umgebaut. Während der Platz vor der Umgestaltung ein sozialer Brennpunkt war, hat er sich nun zu einem wichtigen Teil einer aktiven Nachbarschaft entwickelt. Für die Renovierung war die Mithilfe der Gemeinde besonders gefragt, denn ein Hauptziel bestand darin, eine stärkere lokale Identität zu schaffen. Schließlich ist dieses Grünprojekt ein hervorragendes Beispiel für andere Städte, die mit ähnlichen sozialen Problembereichen kämpfen. Die Gemeinschaftsplanung ermöglichte positive innovative Veränderungen in unmittelbarer Nachbarschaft.



Privatgarten

• Ein exklusiver Privatgarten liegt an der Peripherie der Stadt Budapest. Die Gartengestaltung folgte dem Wachstum der Familie durch ständige Anpassungsprozesse. Deshalb gibt es auch zwei Häuser auf dem Grundstück. Zwischen diesen beiden Gebäuden ist es gelungen, durch die Gartengestaltung eine Verbindung zu schaffen. Verschiedene Sitzbereiche finden sich im Garten. Es gibt aber auch viele weitere Elemente wie Trampolin, Spielplatz, Brunnen, oder Vogelvolieren. Sowohl der Bau als auch die Pflege des Gartens waren aufwendig. Allerdings ist dieser Garten ein Musterbeispiel und große Inspiration für andere, weil er eine Vielzahl von Möglichkeiten aufzeigt.

GEFÄHRDUNGSBEURTEILUNG: ZENTRALES ELEMENT IM BETRIEBLICHEN ARBEITSSCHUTZ

Arbeitsschutz ist und bleibt Chefsache. Schließlich verpflichtet das Arbeitsschutzgesetz jeden Arbeitgeber, Sicherheit und Gesundheit im Unternehmen zu beurteilen und die erforderlichen Schutzmaßnahmen zu ergreifen. Dabei ist die Gefährdungsbeurteilung das zentrale Element im betrieblichen Arbeitsschutz. Sie ist die Grundlage für ein systematisches und erfolgreiches Sicherheits- und Gesundheitsmanagement. Dies gilt natürlich auch für den GaLaBau. Mit Egon Schnoor, Vorsitzender des BGL-Tarifausschusses, sprachen wir über die Notwendigkeit einer Gefährdungsbeurteilung.

Herr Schnoor, was ist eine Gefährdungsbeurteilung?

Egon Schnoor: Nach dem Arbeitsschutz ist der Unternehmer dazu verpflichtet, Gefährdungen im Betrieb zu ermitteln und deren Risiko zu beurteilen. Das Ergebnis der Beurteilung, die vom Arbeitgeber festgelegten Arbeitsschutzmaßnahmen und das Ergebnis ihrer Überprüfung, dokumentiert der Arbeitgeber in der Gefährdungsbeurteilung.

In welchen Gesetzen ist diese Pflicht festgelegt?

Schnoor: Gesetzliche Grundlage ist das Arbeitsschutzgesetz (§§ 5 und 6 ArbSchG). Darüber hinaus enthalten eine Reihe von Verordnungen und deren Regelwerke sowie Vorschriften der Unfallversicherungsträger spezielle Festlegungen zur Gefährdungsbeurteilung und deren Dokumentation, zum Beispiel

Betriebssicherheitsverordnung,

- · Biostoffverordnung,
- · Gefahrstoffverordnung,
- Verordnung zur arbeitsmedizinischen Vorsorge,
- Jugendarbeitsschutzgesetz,
- · Vorschriften der Unfallversicherungsträger, zum Beispiel Vorschriften für Sicherheit und Gesundheitsschutz (VSG) der landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft (LBG) in der Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau (SVLFG)

Wer muss eine Gefährdungsbeurteilung erstellen?

Schnoor: Alle Arbeitgeber - unabhängig von der Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter - sind verpflichtet, eine Gefährdungsbeurteilung durchzuführen und diese zu dokumentieren.

In einigen Verordnungen stehen "dem Arbeitgeber der Unternehmer ohne Beschäftigte gleich". Das bedeutet, dass in diesen Fällen auch Unternehmer, die keine Arbeitskräfte beschäftigen, eine Gefährdungsbeurteilung vorzunehmen haben. Diese Regelung ist

unter anderem in folgenden Verordnungen enthalten:

- · Gefahrstoffverordnung,
- · Biostoffverordnung,
- · Betriebssicherheitsverordnung.

Wie dokumentiert der Unternehmer die Gefährdung richtig?

Schnoor: Das Ergebnis der Gefährdungsbeurteilung einschließlich der daraus abgeleiteten Arbeitsschutzmaßnahmen und der Überprüfung der Wirksamkeit ist schriftlich (als Papierdokument oder in elektronischer Form) zu dokumentieren und für Prüfungen bereitzuhalten.

Wer kontrolliert die Gefährdungsbeurteilung?

Schnoor: Die Überwachung des Arbeitsschutzes ist eine staatliche Aufgabe. Die zuständigen Aufsichtsbehörden variieren in den einzelnen Bundesländern und können unter anderem das Gewerbeaufsichtsamt, das Amt für Arbeitsschutz oder das Landesamt für Arbeitssicherheit und Gesundheit sein. Die landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft ist aufgrund ihres autonomen Satzungsrechts ebenfalls für den Arbeitsschutz in ihren Mitgliedsbetrieben zuständig. Die Kontrolle der Umsetzung der Gefährdungsbeurteilung kann daher auch durch die LBG erfolgen. Zudem ist sie auch hilfreicher Berater und nicht nur Kontrolleur.

Muss der Arbeitgeber die Gefährdungsbeurteilung selbst machen? Welche Hilfen gibt es?

Schnoor: Der Arbeitgeber kann die Gefährdungsbeurteilung selbst durchführen oder andere fachkundige, auch externe, Stellen damit beauftragen - wie z.B. den überbetrieblichen sicherheitstechnischen Dienst (STD) der SVLFG. Die Verantwortung für die Durchführung der Gefährdungsbeurteilung und die Umsetzung der Ergebnisse verbleibt aber immer beim Arbeitgeber.

"Alle Arbeitgeber sind verpflichtet, eine Gefährdungsbeurteilung durchzuführen und diese zu dokumentieren."

Egon Schnoor

Muss der Unternehmer bei der eigenen Durchführung der Gefährdungsbeurteilung spezielle Kenntnisse vorweisen?

Schnoor: Wenn der Unternehmer die Gefährdungsbeurteilung selbst durchführt, muss er gewährleisten, dass die hierfür erforderlichen Kenntnisse gegeben sind. Möglich ist dies unter anderem durch die Teilnahme am so genannten Unternehmermodell (LUV-Modell). Das LUV-Modell besteht aus einem Grundlehrgang (3 Tage) sowie einem Aufbaulehrgang (2 Tage). Beide Lehrgänge hat der Unternehmer zu absolvieren, um eine sicherheitstechnische und arbeitsmedizinische Betreuung für seine Mitarbeiter sicherzustellen. In den Lehrgängen werden auch Kenntnisse über das Verfahren der Gefährdungsbeurteilung vermittelt. Die Teilnahme am LUV-Modell ersetzt aber nicht die eigene Durchführung der Gefährdungsbeurteilung.

An wen kann sich der Unternehmer bei einer externen Durchführung der Gefährdungsbeurteilung wenden?

Schnoor: An erster Stelle kommt in diesem Fall der Sicherheitstechnische Dienst (STD) der LBG. Dieser unterstützt den Unternehmer bei der Erarbeitung der Gefährdungsbeurteilung mit höchster fachspezifischer Kompetenz. Diese Dienstleistung der SVLFG ist jedoch kostenpflichtig. Derzeit kostet eine Betreuungsstunde circa 55 Euro. Fahrtzeiten oder Anreisekosten werden nicht berechnet. Weiterhin gibt es private Unternehmen (z.B. DEKRA, BAD Gesundheitsvorsorge und Sicherheitstechnik GmbH), die ebenfalls eine kostenpflichtige Erstellung und/oder die Unterstützung bei der Durchführung und Dokumentation einer Gefährdungsbeurteilung anbieten.

Wie oft muss die Gefährdungsbeurteilung wiederholt/ aktualisiert werden?

Schnoor: Die Gefährdungsbeurteilung muss kontinuierlich überprüft und aktualisiert und entsprechend dokumentiert werden. Dies ist zum Beispiel bei Veränderungen (neue Mitarbeiter, Maschinen, Arbeitsverfahren und Arbeitsabläufe, Änderungen in der Organisations- und Betriebsstruktur) oder besonderen Anlässen wie Arbeitsunfällen im Unternehmen der Fall.

Muss die Gefährdungsbeurteilung den Kontrollbehörden zugesandt werden?

Schnoor: Grundsätzlich nein, es sei denn, eine Kontrollbehörde fordert von dem Betrieb die Gefährdungsbeurteilung an (z.B. im Rahmen einer Nachkontrolle).

Nachkontrolle Die Dokumentation



Egon Schnoor, Vorsitzender des BGL-Tarifausschusses

der Gefährdungsbeurteilung verbleibt im Betrieb. Sämtliche Dokumente hierzu, wie zum Beispiel auch Betriebsanweisungen, Unterweisung von Mitarbeitern, sollten in separaten Ordnern aufbewahrt werden, um diese für Kontrollen griffbereit zu haben. Die Vorlage einer Gefährdungsbeurteilung kann unter Umständen von anderen Behörden verlangt werden, bevor eine Genehmigung, beispielsweise im Rahmen des Arbeitsschutzgesetzes, erteilt wird.

Abschließend noch eine letzte Frage: Warum macht eine Gefährdungsbeurteilung Sinn?

Schnoor: Der Unternehmer sollte die Erarbeitung der Gefährdungsbeurteilung nicht als lästige gesetzliche Pflicht ansehen. Sie dient vor allem dazu, Gefährdungen und Unfallgefahren im Unternehmen zu erkennen und zu beseitigen. Dies schützt ihn und seine Mitarbeiter vor Arbeitsunfällen, die häufig mit Schmerzen und nicht selten auch mit jahrelangen körperlichen Beeinträchtigungen verbunden sind. Außerdem hilft ein geringeres Unfallgeschehen, die Beiträge zur landwirtschaftlichen Unfallversicherung stabil zu halten.

Anzeige



Landschaftsarchitekten-Handbuch 2016-2017 erschienen

Der Bund Deutscher Landschaftsarchitekten (bdla) hat das Landschaftsarchitekten-Handbuch 2016-2017 herausgegeben. Auf rund 240 Seiten sind alle den Berufsverband betreffenden Fakten und Daten zusammengefasst. In den Stellungnahmen im Kapitel Positionen wird die veränderte Bedeutung der Freiräume in der Stadt beleuchtet. "Die grüne Infrastruktur verdient eine höhere Beachtung und Wertschätzung. Aufgrund ihrer vielfältigen positiven Leistungen bei der Anpassung an den Klimawandel, dem Schutz der Biodiversität, der Gestaltqualität und Baukultur in Stadt und Land, für den Tourismus und die wirtschaftliche Entwicklung muss das Stadtgrün künftig eine angemessene Würdigung erfahren", heißt es in Verbandsempfehlungen für das Weißbuch Stadtgrün. Das Handbuch liefert zudem eine Übersicht über die rund 1.300 im bdla engagierten Mitglieder sowie die öbv. Sachverständigen im Verband.

Das Buch kostet 17 Euro und kann unter www.bdla.de bestellt werden. ISBN 978-3-87617-141-8

Vorher-Nachher-Gärten

Die Lust auf schöne Gärten ist ungebrochen. Wer sich mit der Gestaltung seines Traumgartens befasst, erkennt jedoch schnell: Erst ein gut durch-



dachtes Konzept führt zu einem wirklich überzeugenden Design. Der renommierte Buchautor und Landschaftsarchitekt Manuel Sauer zeigt in diesem Buch, wie ganzheitliche Gartenarchitektur in der Praxis funktioniert. Anhand seiner eigenen, zum Teil international ausgezeichneten Projekte führt er seine Leser vom ersten Gartenbesuch bis zur

Fertigstellung des perfekten Traumgartens durch den Designprozess.

Vorher - nachher: Wie war die Ausgangssituation für den Gartenraum, was wünschten sich die Bauherren und warum entstand daraus speziell diese Gestaltung? Manuel Sauer präsentiert beeindruckend schöne Freizeitgärten unterschiedlicher Stilrichtungen und Inhalte. Der anerkannte Gartenarchitekt erklärt dabei seine Original-Entwurfspläne und verrät praxisnahe Details.

Manuel Sauer: Vorher-Nachher-Gärten, 192 Seiten, 23,5 x 28 cm, gebunden, ISBN 978-3-95453-044-1, Becker Joest Verlag, 39,95 Euro

Moderne Gartenkonzepte

Wie es gelingt, dass sich Haus und Garten in ihrer Gesamtwirkung nicht nur ergänzen, sondern in ihrer Qualität und Spannung erhöhen, beschreibt der bildgewaltige Gartendesign-Band, fotografiert von weltweit renommierten Gartenfotografen. Interviews mit den bekannten Architekten Alexander Brenner und Stefan Maria Lang, dem schwedischen Landschaftsarchitekten Ulf Nordfjell und dem Gartendesigner und Herausgeber Peter Berg machen verständlich, worauf es ankommt. Anhand herausragender Beispiele erklärt das Buch, wie man mit Harmonie und Wiederholung oder eben Bruch und Kontrast bei der Auswahl von Form, Farben und Materialien zum Ziel kommt. Dabei schafft es die Autorin und Gartenbauingenieurin Petra Reidel, das Wesentliche auf den Punkt zu bringen und die einzigartige Atmosphäre eines jeden Gartens ausdrucksvoll und nachvollziehbar zu erklären.

Petra Reidel (Autorin), Peter Berg (Hg.): Moderne Gartenkonzepte, 256 Seiten, 30 x 24 cm, gebunden, ISBN 978-3-95453-070-0, Becker Joest Verlag, 49,90 Euro



De-Mail: Sicher wie ein Brief - aber schneller

Mit De-Mail können Versicherte der Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Garten-

bau (SVLFG) elektronische Nachrichten ab sofort verschlüsselt, geschützt und nachweisbar übersenden. Die neue De-Mail-Adresse lautet: poststelle@svlfg.de-mail.de. Dokumente, die bisher ausgedruckt, kuvertiert, frankiert



und der Post übergeben werden mussten, können nun schnell und rechtssicher übermittelt werden. De-Mail ist der elektronische Brief – in der Handhabung ähneln sie den herkömmlichen E-Mails. Hinsichtlich der Rechtswirkungen sind sie aber mit der Papierpost (Brief, Einschreiben) vergleichbar.

Im Unterschied zu herkömmlichen E-Mails erfolgt die Kommunikation per De-Mail über verschlüsselte und gegenseitig authentisierte Kanäle sowie über vertrauenswürdige Anbieter und Kommunikationsteilnehmer. Absender und Adressat können eindeutig nachgewiesen und nicht gefälscht werden.

Voraussetzung für das Senden und Empfangen von De-Mails ist eine gültige De-Mail-Adresse. Es ist nicht möglich, von gewöhnlichen E-Mail-Konten aus eine E-Mail an ein De-Mail-Konto zu versenden oder zu empfangen. Sie erhalten die De-Mail-Adresse, indem Sie sich bei dem De-Mail-Anbieter Ihrer Wahl für ein De-Mail-Konto registrieren.

Versicherte, die De-Mail-Dienste nutzen wollen, finden weitere Informationen unter www.svlfg.de im Bereich "Kontakte" sowie beim Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik unter www.bsi.bund.de. Hier gibt es auch eine Liste der akkreditierten De-Mail-Dienstanbieter.

TALENTSCHMIEDE FÜR AUSZUBILDENDE

"Klasse, dass so eine Talentschmiede gemacht wird" und "Es hätte gerne noch einige Tage länger dauern können" – das waren nur zwei der durchweg positiven Rückmeldungen der Teilnehmer beim ersten "Talentschmiede"-Seminar für Azubis mit überdurchschnittlichen Zwischenprüfungsleistungen, das der Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Niedersachsen-Bremen (VGL) organisiert hat.



Beim "Speed-Dating Gehölze" war die Gruppe mit Pflanzenexperte Dietmar Block von der LVG Bad Zwischenahn im Park der Gärten unterwegs. (Auf dem Bild Quercus pontica mit Herbstfärbung).

m Mittelpunkt des dreitägigen Seminars standen neben fachlichen Angeboten die Freude am Beruf, Vernetzung mit anderen interessierten Azubikollegen und die persönliche Weiterentwicklung. Entsprechend bunt und umfangreich war das Programm. Am ersten Nachmittag ging es um die fachgerechte Baumpflege und den Einsatz von Seilklettertechnik (SKT). Das Team der Firma Baumrausch aus Bremen bot den Azubis die Möglichkeit, die SKT in der Baumpflege selbst einmal auszuprobieren, was von den meisten Teilnehmern begeistert angenommen wurde. Die Azubis, die nicht

so hoch hinauf wollten, erhielten viele Experteninformationen zum fachgerechten und artgerechten Gehölzschnitt bei einem Rundgang durch den Park der Gärten.

Abends ging es nach einem gemütlichen Abendessen in Bad Zwischenahn noch teamweise auf eine moderne Schnitzeljagd: Beim Geo-Caching rund um die Zwischenahner Mühle lernten die Teilnehmer sich gegenseitig besser kennen. Für die Mitglieder des Sieger-Teams gab es Pflanzenbücher als Preise. Der Start am Freitag stand wieder ganz im Zeichen der Pflanze. Bei einem "Speed-Dating Gehölze" teilte Dietmar Block von der LVG Bad Zwischenahn sein gärtnerisches Wissen und seine Begeisterung für schöne und ausgefallene Gehölze mit den angehenden Landschaftsgärtnern. Ob als Musterpflanze im Container oder ausgepflanzt im Park der Gärten, die Präsentation der botanischen Besonderheiten zog alle Teilnehmer mit.

Am Nachmittag präsentierte Peter Böhm von der Firma DATAflor die Planungssoftware "Grünstudio 3D", mit der die Azubis eigene Gartenplanungen am PC entwickeln und darin virtuell spazieren gehen konnten. Auch dieser Programmpunkt kam bei den angehenden Fachkräften sehr gut an.

Aktiv ging es auch abends wei-

ter. Die Azubis kochten sich mit großer Begeisterung selbst ein delikates 3-Gänge-Menü unter der fachkundigen Anleitung von Koch Malte Ibbeken, bekannt aus der TV-Kochchallenge "Karawane der Köche" mit Tim Mälzer und Roland Trettl, die kürzlich auf SAT1 ausgestrahlt wurde.

Der Samstag stand im Zeichen der persönlichen Weiterentwicklung. Mit Erwachsenenbildnerin Anke Arndt-Storl widmeten sich die Teilnehmer der Frage "Was sind meine Ziele und wie kann ich diese erreichen?".

"Wir sind sehr glücklich, dass wir, gefördert mit den AuGaLa-Mitteln, den engagierten Azubis ein solches Seminarangebot machen können",



Beim Koch-Event bereiteten die Auszubildenden gemeinsam ein 3-Gänge-Menü zu.

so VGL-Referentin Angelika Kaminski. "Es war klasse zu erleben, wie dankbar und begeistert die Teilnehmer das Angebot angenommen haben. Die Betriebe können wirklich stolz auf ihre Azubis sein!"

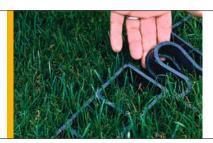
Anzeige

DAS RASENGITTER **Schwabengitter®**

I integrierte Dehnfugen längs und quer hochelastisches Recyclingmaterial extrem leicht und schnell zu verlegen in vier verschiedenen Ausführungen



I Lieferung innerhalb von 24 Stunden I 10 Jahre Garantie auf Materialbruch





Schwab Rollrasen GmbH Haid am Rain 3 86579 Waidhofen Tel. +49 (0) 82 52/90 76-0 www.schwab-rollrasen.de

MOTIVATIONSSCHUB DURCH **EIGENES AZUBI-AUTO**

Gute Fachkräfte sind für die Zukunft eines Unternehmens überlebenswichtig. Eine gezielte Ausbildung gehört selbstverständlich dazu. Doch auch im Garten- und Landschaftsbau wird es immer schwieriger, motivierte und engagierte junge Menschen als Auszubildende zu gewinnen. Viele Betriebe sind daher nicht nur persönlich um jeden Auszubildenden bemüht, sondern haben frische, individuell auf den Betrieb zugeschnittene Ideen, um gerade junge Menschen auf ihren Betrieb aufmerksam zu machen.

er GaLaBau-Betrieb Verler Gartenbau hat sich in diesem Jahr erstmals dazu entschlossen, jedem neuen Auszubildenden einen eigenen Azubi-Wagen zur Verfügung zu stellen. Miriam Schwenker, Nachwuchsreferentin im VGL NRW, hat im Interview mit Geschäftsführer Helmut Kaltefleiter nachgefragt:

Wie sind Sie auf die Idee gekommen, den Auszubildenden ein Auto während der Ausbildungszeit zur Verfügung zu stellen?

Helmut Kaltefleiter: Unser Betrieb ist in einer Region ansässig, die sehr viel Gewerbe und Industrie hat. Bertelsmann, Miele, Nobilia, Beckhoff und viele weitere namhafte Unternehmen sind guasi unsere Nachbarn. All diese Firmen bieten Berufsbilder, die zurzeit sehr

hip und aktuell sind. Um Jugendliche auf uns aufmerksam zu machen, wollten wir erst einmal ein "Leckerli" anbieten. Die Idee, den Auszubildenden während der Ausbildungszeit ein Auto zur Verfügung zu stellen, um zur Arbeit zu kommen, schien uns geeignet. Kritiker befürchteten, dass das Auto dann bei der Bewerbung im Vordergrund stünde. Solche Fälle waren sicher dabei, wurden aber sehr schnell durchschaut.

Der nächste Grund für diesen Vorstoß war, dass Jugendliche sich heute ganz anders organisieren, um von A nach B zu kommen. Früher hatte der Führerschein Priorität, um mobil zu sein. Heute nicht mehr. Viele junge Menschen haben keinen Führerschein und dabei ist er wichtig für die Einsetzbarkeit des Auszubildenden im Betrieb. Mit dem "Azubi-Auto" möchten wir einen Anreiz schaffen, den Führerschein schnell zu machen. Die drei neuen Azubis in 2016 hatten allerdings schon im Vorfeld einen Führerschein, sodass sie die Azubi-Autos sofort nutzen können.

Sie werben mit Ihrem Azubi-Auto auch auf Ihrer Homepage. Ist die Bewerberquote in Bezug auf Qualität und Quantität in diesem Jahr gestiegen?

Kaltefleiter: Ja. Es haben sich mehr Jugendliche beworben. Wie erhofft, auch aus weiteren Entfernungen. Aber wir sind bei unserer Auswahl trotzdem im Umkreis von ca. 20 km geblieben. Das Potenzial, aus dem wir schöpfen können, ist aber deutlich gewachsen.

Wie genau sieht die Nutzung des Azubi-Autos aus?

Kaltefleiter: Wir haben im Vorfeld eine Kilometererfassung gemacht. Das heißt: Vom Zuhause des Auszubildenden bis zur Arbeit, bis zur Schule und bis zu den Überbetrieblichen Lehrgängen. Dieses Kilometerguthaben, das regelmäßig kontrolliert wird, hat jeder Auszubildende frei. Die Auszubildenden sollen für die Nutzung des Autos außer den Spritkosten keine Mehrkosten haben.



Der GaLaBau-Betrieb Verler Gartenbau stellt seinen Auszubildenden für betriebliche Fahrten ein eigenes Auto zur Verfügung. V.l.: Matthias Fortmeier, Tobias Kaltefleiter, Felix Frosch, Helmut Kaltefleiter, Leonard Halilai und Axel Bultmann.

Wie haben die drei neuen Auszubildenden auf dieses Zusatzangebot reagiert?

Kaltefleiter: Sehr positiv. Sogar die Eltern der Auszubildenden kamen vorbei und wollten mehr Informationen zu dem Azubi-Auto haben. Erst waren beide Parteien etwas skeptisch, da sie zusätzliche Kosten vermuteten. Wir haben dann aber noch einmal darüber informiert, dass das Auto nur für die betrieblichen Fahrten genutzt werden darf und somit selbstverständlich keine Zusatzkosten für den Auszubildenden anfallen. Beindruckt bin ich davon, wie die jungen Menschen mit den Autos umgehen. Sie hegen und pflegen sie regelmäßig, woraus ich auch Rückschlüsse auf den Umgang mit Arbeitsgeräten im Betrieb ziehe.

Wir haben Ihre Berufskollegen auf das Zusatzangebot reagiert?

Kaltefleiter: Zunächst waren sie etwas skeptisch, bis ich die Idee im Detail erläutert habe: Aufmerksamkeit für die Branche und Unterstützung in der Mobilität, die sich viele Azubis sonst nicht leisten können. Ich sehe das Azubi-Auto als langfristige Investition. Auch wenn nicht alle Auszubildenden später als Fachkräfte in meinem Betrieb bleiben, bleiben sie aber wahrscheinlich der Branche erhalten. Und genau das ist der Ansatz, der langfristig verfolgt werden sollte. Der Branche fehlen gut ausgebildete, motivierte Fachkräfte. Man muss die Jugendlichen dort abholen, wo sie stehen, und das Azubi-Auto ist dabei ein guter Anfang.

Und wie haben Ihre weiteren Mitarbeiter reagiert?

Kaltefleiter: Die Mitarbeiter haben verstanden, dass ein Azubi mit seinem Ausbildungsgeld in einer finanziell schlechteren Position als ein Geselle oder Vorarbeiter ist und sich kein Auto leisten kann. Da das Auto nur zu dienstlichen Zwecken genutzt werden darf, nützt es auch der Teamarbeit und den zeitlichen Abläufen im Betrieb. Zudem motiviert das Auto die Azubis zu mehr Leistung und davon profitieren alle Mitarbeiter im Team.

Und was sagen die Auszubildenden?

Miriam Schwenker hat den 21-jährigen Felix Frosch befragt, der seit August 2016 beim Verler Gartenbau seine Ausbildung macht.

Hast Du gewusst, dass Du ein Auto vom Betrieb für die drei Ausbildungsjahre gestellt bekommst? Und war das mit ausschlaggebend für Deine Bewerbung?

Felix Frosch: Ja, das habe ich auf der Homepage im Vorfeld gelesen. Aber vorwiegend habe ich mich nicht wegen des Azubi-Autos beworben, sondern weil ich schon viel Gutes über den Betrieb gehört habe. Während meines Praktikums habe ich einfach gemerkt, dass ich hier gut in das Team passe. Die Arbeitskollegen sind sehr nett und bringen mir ziemlich viel bei. Aber natürlich ist das Auto schon super. Ich fahre damit jeden Tag circa sieben Minuten von zu Hause bis in den Betrieb.

Wie ist die Reaktion in Deinem Freundeskreis

Felix Frosch: Meine Freunde waren alle total baff, als ich ihnen das erzählt habe. Sogar der Chef meines Vaters war sehr erstaunt, als er davon erfahren hat. Auch meine Kollegen in der Berufsschule staunen schon nicht schlecht, wenn ich mit dem Auto auf den Parkplatz fahre. Und ich glaube, dass sie schon etwas neidisch sind ...

Würdest Du auch anderen GaLaBau-Betrieben

Felix Frosch: Es geht eigentlich nicht darum, dass man ein Auto bekommt, sondern dass man Spaß am Beruf hat. Aber wenn der Betrieb einem so etwas bietet wie ein Azubi-Auto, dann motiviert mich das besonders, in der Ausbildung gute Leistungen zu erzielen und natürlich auch, mein Auto gut zu pflegen.

Anzeige



l perfekte, preiswerte Spitzenqualität l über 300 Rasenvariationen erhältlich l Lieferung innerhalb von 24 Stunden

Lieferung innerhalb von 24 Stunder Lauch mit flexiblem Verlegeservice



I komplette Produktion in Deutschland Lietzt auch als Wildkräuterrasen





Schwab Rollrasen GmbH Haid am Rain 3 86579 Waidhofen Tel. +49 (0) 82 52/90 76-0 www.schwab-rollrasen.de



Auszubildende aus der Bodenseeregion besuchten die Insel Mainau.

BLUMENZWIEBELN UND BAUMRIESEN

Angehende Landschaftsgärtnerinnen und Landschaftsgärtner aus der Bodenseeregion haben ihre Pflanzenkenntnisse auf der Insel Mainau vertieft.

Auf dem Programm standen Blumenzwiebeln und Baumriesen.

erbst – Die Blumenzwiebeln kommen in die Erde und so mancher Riese wirft seine Nadeln ab", unter dieses Motto hat Senta Trapp, Gartenplanerin der Insel Mainau, einen spannenden und interessanten Pflanzentag für die Auszubildenden des Garten- und Landschaftsbau gestellt. Norgard Österle, Ausbildungsbeauftragte der Region Hochrhein-Bodensee im Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Baden-Württemberg freute sich, dass sie 42 Auszubildende auf der Insel Mainau begrüßen durfte.

Unter fachkundiger Führung der Mainaugärtner ging es in zwei Gruppen ins Gelände. Vier nadelabwerfende Riesen und einige andere Bäume standen auf dem Programm, die die angehenden Landschaftsgärtner erkennen mussten. Doch die Mainaugärtner wussten Interessantes und Wissenswertes zu erzählen, so dass es den Azubis leicht fiel, sich die verschiedenen Bäume zu merken.

"Beim Rundgang war besonders spannend, dass die Urweltmammutbäume der Metasequoia-Allee noch gar nicht so lange auf der Mainau sind", begeisterte sich Oliver Dietrich (23), der seine Ausbildung bei der Firma Widenhorn in Sipplingen absolviert. "Sie wurden erst Anfang der 1950er Jahre hier angesiedelt, sehen aber trotzdem schon uralt aus und sind riesig!" Sophia Amend (20), Auszubildende bei der Firma Helmut Haas Wangen i. A., staunte: "Für mich war neu,

wie viel Bewässerung der Urweltmammutbaum in der Woche braucht, da er keine heimische Pflanze ist." In Form eines Gärtnerquiz wurde das am Vormittag gehörte noch einmal in den Kleingruppen vertieft.

"Wir hatten heute die Chance, die Lagerung von 580.000 Blumenzwiebeln anzuschauen, die jetzt über die nächsten Wochen hier in den Beeten und Wiesen ausgepflanzt werden", freute sich Sophia Amend. "Danach haben die Kolleginnen und Kollegen uns direkt am Beet gezeigt, wie sie bei der Pflanzung mit dem gezeichneten CAD-Plan vorgehen, das fand ich extrem interessant."



Die Mainaugärtner zeigten den Auszubildenden direkt am Beet, wie sie bei der Pflanzung mit dem gezeichneten CAD-Plan vorgehen.

www.mainau.de

Anzeige





ALTEC

Rudolf-Diesel-Str. 7 D-78224 Singen
Tel.: 07731/8711-0 Fax: 8711-11
Internet: www.altec-singen.de
E-Mail: info@altec-singen.de

VERLADETECHNIK



NEUERSCHEINUNGEN DES JAHRES 2016 FÜR DEN PRAKTIKER

Unter Mitarbeit des Bundesverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau werden die Normen und Regelwerke für die Branche regelmäßig überarbeitet und auf den neuesten Stand gebracht. Die aktuellen Herausgaben, die für den GaLaBau-Unternehmer wichtig sind, finden Sie auf dieser Seite. Nutzen Sie das einfache und bequeme Bestellverfahren! Wenn Sie Mitgliedsunternehmen in einem der BGL-Landesverbände sind, entstehen für Sie keine Versandkosten!

DIN-Taschenbuch 81 Landschaftsbauarbeiten VOB/STLB-Bau

Die 16. Auflage des bewährten DIN-Taschenbuchs 81 Landschaftsbauarbeiten enthält Normen, die für die Planung und Ausführung des Garten-, Landschaftsund Sportplatzbaus sowie für die Ausschreibung auf der Grundlage der VOB relevant sind.



Das Taschenbuch ist gegliedert nach:

Vertragsbedingungen:

- DIN 18299 Allgemeine Regelung für Bauarbeiten
- DIN 18320 Landschaftsbauarbeiten

Vegetationsflächen:

- DIN 18915 18920 Vegetationstechnik im Landschaftsbau
- DIN 19657 Sicherungen von Gewässern, Deichen und Küstendünen

Sport- und Spielplätze:

- DIN 18034 Spielplätze und Freiräume zum Spielen
- DIN 18035 Teile 4–7 Sportplätze
- DIN EN 1176 Teile 1 und 7 Spielplatzgeräte und Spielplatzböden
- DIN EN 1177 Stoßdämpfende Spielplatzböden
- DIN EN 14877Kunststoffflächen auf Sportanlagen im Freien
- DIN EN 15330-1 Sportböden überwiegend für den Außenbereich hergestellte Kunststoffrasenflächen und Nadelfilze

Zaunbauarbeiten:

MLV Freianlagen

 DIN 1025-5 Warmgewalzte I-Träger; Mittelbreite I-Träge, IPF-Reiche

- DIN 4074-2 Bauholz für Holzbauteile
- DIN 68635 Schnittholz für Zimmererarbeiten
- DIN EN 3502 Dauerhaftigkeit von Holz und Holzprodukten

 NIN EN 2022 a. Kaltzafartista gazakuriikta
- DIN EN 10219-2 Kaltgefertigte geschweißte Hohlprofile für den Stahlbau ...
- DIN EN 10223 Teile 1–8 Stahldraht und Drahterzeugnisse für Zäune und Drahtgeflechte

778 Seiten. A5. Broschiert, 203,00 €

VOB 2016 Vergabe- und Vertragsordnung für Bauleistungen

Die VOB ist das einschlägige Grundlagenwerk, wenn es um die Bauvergabe geht. Die neue Gesamtausgabe VOB 2016 wird die Gesamtausgabe VOB 2012 und den Ergänzungsband 2015 ersetzen. Im Einzelnen wurden überarbeitet:



- DIN 1960 "VOB Teil A: Allgemeine Bestimmungen für die Vergabe von Bauleistungen"
- DIN 1961 "VOB Teil B: Allgemeine Vertragsbedingungen für die Ausführung von Bauleistungen"
- DIN 18299 "VOB Teil C: Allgemeine Technische Vertragsbedingungen für Bauleistungen (ATV) – Allgemeine Regelungen für Bauarbeiten ieder Art"

Mit der Ausgabe VOB 2016 wird eine neue ATV aus dem Bereich Tiefbau veröffentlicht, ATV DIN 18329 Verkehrssicherungsarbeiten. Weitere ATV werden redaktionell überarbeitet.

DIN A5, broschiert 1081 Seiten, A5, gebunden, 49.00 €

MLV Freianlagen und Musterzeitwerte, Ausgabe 2016 (CD-Version)

Das Musterleistungsverzeichnis Freianlagen (MLV Freianlagen) soll die Ausschreibung, Vergabe und Abrechnung von landschaftsgärtnerischen Leistungen bei Grün-, Spiel-, Sport-, Außen- und Freianlagen erleichtern.



Neben einer grundsätzlichen Aktualisierung und Überarbeitung der Leistungstexte erfolgte eine Anpassung an die gültigen Normen und Regelwerke. Neu aufgenommen wurden Leistungstexte für Sportplatzbauarbeiten und für Zaunarbeiten. Die Leistungsbeschreibungen wurden mit Hilfe des STLB-Bau Dynamische Baudaten, Ausgabe April 2016 erstellt und erfüllen damit die Anforderungen nach § 7 VOB/A. Den meisten Musterpositionen sind in einer gesonderten Datei Musterzeitwerte (MZW Freianlagen) zugewiesen, die für die Kalkulation und die Kontrolle von Angebotspreisen und Nach-trägen herangezogen werden können.

Funktionsumfang der CD:

- Auswahl und Export von Leistungspositionen
- Nachschlagen von Musterzeitwerten
- Der Viewer wird direkt von der CD gestartet und muss nicht auf dem Rechner installiert werden.

Einzel- und Mehrplatzlizenzen

• 1 Platz: 235,62 €, 2 Plätze: 402,22 €, 3-5 Plätze: 471,24 €, 6-10 Plätze: 592,62 €, unbegrenzter Einsatz 830,62 €

*Die Nutzung der überlassenen SOFTWARE auf einem weiteren Arbeitsplatz ist zulässig, sofern es sich ebenfalls um einen wei-

Ges. Bestellsumme

breite I-Träge, IPE-Reiche	49,00 €	teren selbst genutzten Arbeitsplatz handelt (z. B. Laptop).			
	Bestellsch	ein Fachbüche	er		
GaLaBau-Service GmbH (GBS) Haus der Landschaft Frau Birgit Posnien		Absender / Lieferanschrift			
53602 Bad Honnef Fax 02224 7707914		Datum / Unterschrift			
Titel (Kurzform) DIN-Taschenbuch 81			Artikel-Nr. 504001000	Anzahl	Preis €
VOB 2016			504003000		

503002000



Nicht nur einen städtebaulichen, sondern auch einen finanziellen Gewinn hat die Landesgartenschau 2014 im nordrheinwestfälischen Zülpich eingebracht. Darüber freuten sich die Verantwortlichen nach der Gesamtabrechnung.

GEWINN FLIESST IN NACHHALTIGE PARKNUTZUNG

Finanzieller Erfolg auf ganzer Linie: Die Landesgartenschau Zülpich 2014 schließt mit einem postiven Gesamtergebnis ab. Der Gewinn fließt in die nachhaltige Nutzung des Gartenschauparks.

ie Römerstadt Zülpich war im Jahr 2014 die Gastgeberin der erfolgreichsten Landesgartenschau im Rheinland. 550.000 Besucherinnen und Besucher aus ganz Deutschland und den Nachbarländern ließen sich von tausenden farbenfroher Blumen, qualitativ hochwertigen Gärten, zahlreichen Ausstellungsbeiträgen und mehr als 1.500 Veranstaltungen begeistern. Nach der gesamten Abrechnung ist deutlich, dass die Landesgartenschau Zülpich 2014 auch ein finanzieller Gewinn für Zülpich ist. Dieser wiederum wird entsprechend des Nachhaltigkeitskonzepts in die Entwicklung und Unterhaltung des Gartenschauparks Zülpich fließen.

Positive Abschlussbilanz der Landesgartenschau Zülpich 2014

Städtebaulicher Entwicklungssprung

"Unsere Römerstadt und ihre Ortschaften haben mit der Landesgartenschau Zülpich 2014 einen städtebaulichen Entwicklungssprung erfahren, für den andere Gemeinden Jahrzehnte benötigen. Es entstanden neue Kreisverkehre und Fußgängerzonen, neue Erholungsgebiete und Grünflächen wie den öffentlichen Gartenschaupark am Wallgraben, erfolgreiche Neubaugebiete wie die Seegärten und vieles mehr. Darüber hinaus standen Fördermittel für die Gestaltung der Zülpicher Ortschaften zur Verfügung. Allein diese Gesamtentwicklung ist ein großer Erfolg. Daher freuen wir uns umso mehr, dass die Landesgartenschau Zülpich 2014 sich auch wirtschaftlich für die Römerstadt gelohnt hat und der Gartenschaupark Zülpich damit

ein wirtschaftliches Polster erhält", sagt Bürgermeister und Aufsichtsratsvorsitzender Ulf Hürtgen.

Überschuss: 2,7 Millionen Euro

Das gesamte Investitionsvolumen für die Landesgartenschau Zülpich 2014 beträgt 23,6 Millionen Euro. "17,3 Millionen Euro wurden vorab unter anderem für die Baumaßnahmen aufgewendet, 6,3 Millionen Euro hat anschließend die Durchführung vom 16. April bis zum 12. Oktober 2014 gekostet. Nach Abzug aller Kosten für die Abwicklung können wir jetzt ein positives Ergebnis von 2,7 Millionen Euro vermelden. Das Zülpicher Konzept ist aufgegangen", erläutert Heinrich Sperling, ehemaliger Geschäftsführer der Landesgartenschau Zülpich 2014 GmbH.

Die Landesgartenschauen in Nordrhein-Westfalen sind als Entwicklungsmotor für die Gastgeberstadt und als Impulsgeber für die nachhaltige Vermarktung und touristische Weiterentwicklung des ehemaligen Landesgartenschau-Areals zu verstehen. "Wir als LAGL - Landesarbeitsgemeinschaft Gartenbau und Landespflege Nordrhein Westfalen bringen die fachliche Kompetenz und die Erfahrung zahlreicher vorangeganger Landesgartenschauen in die gärtnerischen Ausstellungs- und Arbeitsbereiche mit ein. Der Wille, die Landesgartenschau zu einem Erfolg für die gesamte Gastgeberstadt werden zu lassen, muss aber schlussendlich von Politik, Verwaltung und Bürgerschaft gemeinsam getragen werden. Dies ist hier geschehen.

Zülpich ist ein großartiges Beispiel dafür, dass auch eine Kleinstadt über viele Jahre hinweg von einer Landesgartenschau profitieren kann", meint Manfred Lorenz, stellvertretender Vorsitzender LAGL NW.

Positiven Schwung für den Tourismus nutzen

Zur Landesgartenschau Zülpich 2014 kamen 150.000 Besucherinnen und Besucher mehr, als im Vorfeld erwartet wurden. Diesen positiven Schwung gilt es nachhaltig für den Tourismus der Römerstadt zu nutzen. "Der Gartenschaupark Zülpich bietet als einziger Ausflugsort in der Region vielfältige Outdoor-Freizeitmöglichkeiten für alle Generationen vom Seebad bis zur Mustergartenausstellung auf einem einzigen Gelände. Da der städtische Zuschuss von 185.000 Euro pro Jahr allerdings nicht ausreicht, um auch ein attraktives Veranstaltungsprogramm zu bieten und weitere Investitionen zu tätigen, soll der erwirtschaftete Gewinn der Landesgartenschau Zülpich 2014 in die Erhaltung und Entwicklung des Gartenschauparks, und damit in den Tourismus der Römerstadt fließen. Dadurch belastet der Gartenschaupark Zülpich auch nicht mehr als bisher den Haushalt Zülpichs", sagt Christoph M. Hartmann, Geschäftsführer der Landesgartenschau Zülpich 2014 GmbH.

Die zahlreichen Mitglieder des Fördervereins waren ebenfalls vor, während und nach der Landesgartenschau Zülpich 2014 als Botschafter der Römerstadt ehrenamtlich im Einsatz. "Wir haben vom ersten Augenblick an den Erfolg der Landesgartenschau geglaubt und sind auch nach wie vor für den Erfolg des Gartenschauparks im Einsatz. Der eintrittspflichtige Gartenschaupark am See und der öffentliche Gartenschaupark am Wallgraben sind keineswegs ein Luxus für unsere Römerstadt, sondern eine großartige Bereicherung für alle Bürgerinnen und Bürger", erläutert Albert Stumm, Vorsitzender des Fördervereins Gartenschaupark Zülpich.

Steuertermine Dezember 2016



Bitte beachten: Regionale Feiertage sind nicht berücksichtigt. Die Schonfrist gilt nicht bei Barzahlung oder bei Übergabe oder Übersendung von Schecks.

Anzeigen







www.bau-industrietechnik.de













Die Zukunft von Dorf und Grün war Thema einer Tagung im Schloss Velen.

LÄNDLICHEN RAUM ATTRAKTIVER GESTALTEN

"Was Grün positiv leisten kann, muss man nicht erklären. Umso mehr sollte gezieltes Grün gerade auch im ländlichen Raum im Sinne der regionalen Entwicklung gelebt und auch an vielen Stellen wiederbelebt werden". So Benjamin Küsters, Präsidiumsmitglied im Verband Garten-,
Landschafts- und Sportplatzbau NRW (VGL NRW), zur Begrüßung auf der mit Referenten und Teilnehmern hochkarätig besetzen Fachtagung "Zukunft Dorf und Grün".

er VGL NRW hatte gemeinsam mit dem Bund deutscher Landschaftsarchitekten (bdla) und der Regionale 2016 GmbH auf Schloss Velen eingeladen, um Landschaftsgärtnern und -architekten sowie Vertretern verschiedener Kommunen einen Ideenpool, fachliche Hintergründe und konkrete Fallbeispiele von gelungener, regionaler Entwicklung im ländlichen Raum vorzustellen und Raum für fachliche Diskussionen zu geben. "Hier in Velen präsentiert sich der ländliche Raum so idyllisch, wie man ihn sich vorstellt. Aber das ist nicht überall so. Gerade der ländliche Raum muss als Lebensort für Heimat und Arbeit attraktiver werden. um die zunehmende Abwanderung in die Städte zu stoppen", so die 2. Vorsitzende des bdla NRW, Ina Bimberg.

Das sah auch Referentin Kathrin Bohle so. Als Abteilungsleiterin Stadtentwicklung und Denkmalpflege im Bauministerium NRW betonte sie, dass viele ländliche Regionen unter einem Einwohnerverlust von 20 bis 30 Prozent litten. Die Folge seien Leerstände von Schulen und Kindergärten, große Wertverluste im Immobilienmarkt, ein zunehmender Fachkräftemangel und eine Überalterung der Bevölkerung.

Neue Lebensräume schaffen

Sicher gebe es verschiedene Förderprogramme, um an der einen oder anderen Stelle zu unterstützen. Aber die Regionalen in NRW hätten erstmals die Möglichkeit geschaffen, verschiedene Fördermitteltöpfe gezielt



Benjamin Küsters, Präsidiumsmitglied des VGL NRW (l.), mit Prof. Dr. Klaus Neumann von der Beuth Hochschule für Technik in Berlin.

zu vernetzen, über bürokratische Grenzen hinaus zu arbeiten. interkommunale Zusammenarbeit zu initiieren und weiter zu fördern sowie bürgerschaftliches Engagement zukunftsfähig in alle Projekte zu integrieren. Es gelte dabei, eine gesunde Mittelstandskultur zu erhalten und wieder zu aktivieren. Unabdingbar dabei sei die Daseinsvorsorge mit den Stichworten Nahversorgung, Gesundheitsvorsorge, Mobilität, Ehrenamt, Fachkräftesicherung und Ausbildung. Dazu gehöre aber auch eine attraktive, grüne Umgebung für alle Generationen. Platz- und Innenstadtgestaltungen, Spielplätze und Freizeitbereiche am Wohn- und Arbeitsort müssten zum Verweilen im doppelten Sinne einladen. Hier seien gerade die Landschaftsgärtner gefordert. "Wir können die ländlichen Regionen nur zukunftsfähig machen, wenn wir hier Lebensräume für junge, aktive und gut ausgebildete Arbeitskräfte schaffen, die Lust haben auf Dauer zu bleiben", so Bohle.

Prof. Dr. Klaus Neumann von der Beuth Hochschule für Technik

"Der ländliche Raum muss als Lebensort für Heimat und Arbeit attraktiver werden, um die zunehmende Abwanderung in die Städte zu stoppen."

Ina Bimberg

in Berlin beleuchtete das Thema "Dorf und Grün" aus der kulturellen und gestalterischen Perspektive. "Die Einstellung und der Umgang zur Grüngestaltung bis hin zur Bestattungskultur ändert sich zusehends", sagt Neumann und zeichnete dazu verschiedene Beispiele hinsichtlich strukturellem Wandel und dem Hang zu immer mehr Flächenversiegelung auf.

Dorfgrün als Wohnzimmer

Während in fast allen urbanen Regionen Bemühungen erkennbar seien, der betonierten und versiegelten Stadt ein neues "grünes Facelifting" zu geben und eine neue grüne Baukultur zu etablieren, sei gleichzeitig in vielen ländlichen, ursprünglich grünen und kulturell gewachsenen Grünstrukturen ein "Entgrünen" deutlich sichtbar. Diesem Rückzug des Grüns auch innerhalb eines Dorfes müsse entgegengewirkt werden. "Der Mensch ist hier der wichtigste Faktor im Dorfleben und die soziale Gemeinschaft braucht das Dorfgrün als Wohnzimmer." Sich mit dem Thema Dorf und Grün zu beschäftigen, erfordere deshalb in viel größerem Maße das Erfassen und das Verstehen der Typologie des Ortes und des Geistes seiner kulturellen Ausstrahlung, als es bei der Begrünung eines urbanen Stadtplatzes, eines Einkaufzentrums oder einer Spielanlage erforderlich sei.

Grünraum statt Angstraum

"Stadtnatur ist ein wichtiger Beitrag zum Wohlbefinden der Bürger", sagt auch Claudia Warnecke, die als technische Beigeordnete der Stadt Paderborn über die erfolgreiche Neuentwicklung der Flusslandschaft Pader inmitten Paderborns berichtete. Einstmals zur Flößwiesenbewirtschaftung genutzt, ist das Paderquellgebiet heute die "grüne Lunge" der Universitätsstadt. "Paderborn wächst und durch die Nachverdichtung geht immer mehr privates Grün verloren. Der Druck auf öffentliche Flächen steigt", so Claudia Warnecke. Fehlende Haushaltsmittel für die Anlage und Pflege von städtischem Grün hätten die Situation in den letzten Jahren noch verschärft. Seit 1994 sind dann gezielt und mit verschiedenen Fördertöpfen finanziert, umfangreiche Maßnahmen erfolgt.

Grünetats sichern

Voraussetzung dafür war, eine "grüne" Grundhaltung und ein Ziel der Grünraumvernetzung als Ausgangspunkt zu entwickeln. "In Zeiten knapper Kassen in den Kommunen ist es nun für die Erhaltund Pflegephase immens wichtig, Grünetats zu sichern und gegebenenfalls zu erhöhen aber auch Einsparpotentiale in der Unterhaltung zu nutzen", so Claudia Warnecke.

Der Nachmittag stand im Zeichen von drei Zukunftsprojekten, die unter dem Dach der Regionale

2016 verwirklicht werden. Hier stellte zunächst Udo Geidies von der Stadt Bocholt das Projekt KuBAaI - Kulturguartier Bocholter Aa und Industriestraße vor. Ein rund 25 ha großes Industrieareal an der Bocholter Aa in Innenstadtnähe, das über 100 Jahre Herzstück der Bocholter Textilindustrie war und nun zu einem attraktiven Kultur-, Wohn- und Wirtschaftsstandort mit positiven Effekten für Stadt und Region entwickelt werden soll.

Zukunftsprojekte Regionale 2016

Thomas Backers, 1. Beigeordneter der Stadt Coesfeld, sprach über das Regionale 2016-Projekt "BerkelSTADT Coesfeld". Hier soll der innerstädtische Fluss Berkel, der heute über weite Strecken überdeckelt, verrohrt und sogar überbaut ist, wieder zugänglich und erlebbar gemacht werden. Schließlich präsentierte der Legdener Bürgermeister Friedhelm Kleweken den Tagungsgästen das Projekt "Zukunftsort Legden". Ziel ist es hier, die Gemeinde mit vielfältigen Aktivitäten und Maßnahmen konsequent auf die Folgen des demografischen Wandels einzustellen.

In der abschließenden Diskussion waren sich die Teilnehmer einig, dass eine Zusammenarbeit aller beteiligten Professionen unabdingbar ist, um sich den umfangreichen Herausforderungen in Sachen "Zukunft Dorf und Grün" zukunftsfähig zu stellen.

"Der Mensch ist der wichtigste Faktor im Dorfleben und die soziale Gemeinschaft braucht das Dorfgrün als Wohnzimmer."

Prof. Dr. Klaus Neumann



Gruppenfoto vor dem Schloss Velen.

PETER KNAPPMANN ALS UNTERNEHMER DES JAHRES AUSGEZEICHNET

Erstmals in der Geschichte der Taspo Awards steht ein Vertreter des Garten-, Landschaftsund Sportplatzbaus als Unternehmer des Jahres im Rampenlicht. Peter Knappmann ist Inhaber des gleichnamigen GaLaBau-Betriebes in Essen und Mitgliedsbetrieb im VGL NRW.

ur seinen außerordentlichen Einsatz für die grüne Branche, für ein weitsichtiges und verantwortungsbewusstes Unternehmertum und für ein gelebtes und handfestes gesellschaftliches Engagement ist Peter Knappmann am 4. November in Berlin mit dem begehrten Taspo-Award ausgezeichnet worden. Die Jury beeindruckte besonders sein unternehmerisches Gespür und seine Fähigkeit, den GaLaBau-Betrieb strategisch und kontinuierlich weiterzuentwickeln.

Schon früh musste Knappmann – mit 22, nach dem Tod seines Vaters – den Familienbetrieb übernehmen. Bereits mit Mitte 20 setzte er sich mit den Lehren zum positiven Denken des US-amerikanischen Kommunikations- und Motivationstrainers Dale Carnegie und mit dem HelfRecht-System auseinander. Die Fokussierung auf die unternehmerische und strategische Arbeit war für Peter Knappmann richtungsweisend. Er entwickelte sein Unternehmen zu einem der größten und leistungsstärksten GaLaBau-Betriebe in Nordrhein-Westfalen mit rund 90 Mitarbeitern und fuhr ein klares Konzept: Die Fokussierung auf grüne Landschaftsbauprojekte in Nordrhein-Westfalen und bundesweit.

Neben seinem 21-jährigen Einsatz für den Berufsstands des Landschaftsgärtners im Präsidium des VGL NRW hat Peter Knappmann immer auch gesellschaftliche Verantwortung übernommen und sich sozial enga-



Der GaLaBau-Unternehmer Peter Knappmann aus Essen erhielt den Taspo Award "Unternehmer des Jahres".

giert. Im Rahmen des Projektes "Ecoverde" lebt der Unternehmer die Integration behinderter Menschen in der grünen Branche und wurde für das Projekt mit dem Initiativpreis NRW 2015 ausgezeichnet.

Für eine zukunftsorientierte Unternehmensführung, die Mitarbeiter in besonderem Maße einbindet und fördert, ließ Knappmann ein Kommunikationskonzept entwickeln und integrierte seine beiden Töchter früh ins Unternehmen.



tages, Britta Stark, besuchte den Betrieb des FGI -Vorsitzenden Matthias Lösch.

Brandenburger Landtagspräsidentin besucht Landschaftsgärtner

Nachdem die Präsidentin des Brandenburger Landtags, Britta Stark, bereits beim Sommerfest der Landschaftsarchitekten und Landschaftsgärtner auf der Potsdamer Freundschaftsinsel ein erstes Gespräch mit dem Vorsitzenden des Fachverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Berlin und Brandenburg e.V., Matthias Lösch, geführt hatte, verabredeten sich beide zu einem weiteren Treffen. Jetzt nutzte die Landtagspräsidentin die Gelegenheit, sich bei der Firma Roland Riedel Gartenund Landschaftsbau Inh. Matthias Lösch

über die Arbeitsweise des Unternehmens, seine Mitarbeiter und die täglichen Herausforderungen zu informieren. Außerdem wurde die Situation der Brandenburger Ausbildungsbetriebe speziell hinsichtlich der Nachwuchsgewinnung diskutiert. Dabei stieß das duale Studium "Landschaftsbau und Grünflächenmanagement" an der Beuth-Hochschule als Möglichkeit auch für Brandenburger Betriebe auf besonderes Interesse. Im Anschluss erläuterte Matthias Lösch die Leistungen eines Landschaftsgärtners am Beispiel eines Privatgartens.



Eine Linde als Sonderpreis des Wettbewerbs "Unser Dorf hat Zukunft" wurde jetzt in Kreenheinstetten gepflanzt.

Sonderpreis für Kreenheinstetten

Im Zuge des Wettbewerbes "Unser Dorf hat Zukunft" hat der Ort Kreenheinstetten, Gemeinde Leibertingen, einen Sonderpreis erhalten: eine Linde, die am 28. Oktober 2016 im Ortskern gepflanzt wurde. Der Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Baden-Württemberg e.V. (VGL), stiftete den Sonderpreis und würdigt damit die Gestaltung des öffentlichen Platzes am Rathaus Kreenheinstetten. Die Linde wurde von der Hans App GmbH aus Unlingen gepflanzt.

"Die kleinen Gemeinden im ländlichen Raum stehen oft vor der schwierigen Aufgabe, ihre Ortschaften modern und attraktiv für ihre Einwohner und Gewerbetreibende zu entwickeln", so VGL-Vorstandsmitglied Uschi App. Eine gelungene, einfühlsame Gestaltung und Begrünung von Ortskernen trägt wesentlich dazu bei, dass die Bürger sich mit ihrem Ort verbunden fühlen. Denn gerade landschaftsgärtnerisch geprägte Arbeiten verbessern die Wohn-, Arbeits- und Erholungsqualität spürbar.

"Aus Sicht des Garten- und Landschaftsbaus ist eine Gestaltung, die Langlebigkeit und Dauerhaftigkeit verspricht und eine einwandfreie Ausführung aufweist, von besonderem Wert", erklärt App. "In Kreenheinstetten ist das in vorbildlicher Weise gelungen. Nämlich durch die Gestaltung eines öffentlichen Platzes am Rathaus, der sich durch eine besonders schön abgestufte Fläche mit mehreren Terrassen auszeichnet."

(1)

Impressum

l Herausgeber: Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. I Verantwortlich: Dr. Robert Kloos I Redaktion: Andreas Stump (BGL) I Verlag: GaLaBau-Service GmbH I Anschrift für Herausgeber, Verlag und Redaktion: Haus der Landschaft, Alexander-von-Humboldt-Str. 4, 53604 Bad Honnef, Telefon 02224 7707-0, Fax 7707-77, E-Mail bgl@galabau.de, www.galabau.de I Anzeigen: signum[kom – Agentur für Kommunikation, Brabanter Straße 41, 50672 Köln, www. landschaft-bauen-und-gestalten.de I Anzeigenleitung: Jörg Hengster, Telefon 0221 92555-12, j.hengster@signum-kom.de I Anzeigenberatung: Anja Peters, Telefon 0221 92555-12, a.peters@signum-kom.de I Gestaltung: Jessica Willen I Druck: Strube Druck & Medien OHG, Stimmerswiesen 3, 34587 Felsberg.

Seit 1. November 2016 gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 37. Die Zeitschrift erscheint monatlich. Keine Haftung für unverlangte Sendungen aller Art. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder. ISSN 1432-7953

Anzeigen









für Garten- und Landschaftsbau

www.rita-bosse.de



Neue Produkte für den GalaBau

ELIET Schneefräsen

Mit dem Snowbob 8014 und dem Snowbob 9018 bietet Eliet für die kommende Wintersaison zwei handgeführte Schneefräsen mit hohem Gebrauchskomfort. Ihre Stärken:

- Sicherheit durch Rutschkupplung (keine Scherbolzen)
- Frässpirale aus Hardox-Stahl
- Sehr robustes Chassis
- Zero Turn Technologie mit zwei Ölpimpen
- Einfache Bedienung mit All-IN-ONE-Joystick
- Auch bei nassem Schnee leistungsstark
- ELIET HOT SPOT, die Wärmeeinrichtung für den Bediener
- ELIET Cruise Control
- www.eliet.eu



Der Eliet Snowbob 8014 in Aktion.

Hauke Erden für Dachbegrünungen entsprechen den Vorgaben der FLL.

Das Beste oben drauf

Sicherer Erfolg in der Dachbegrünung ist mit Substraten der Firma Hauke Erden kein leeres Versprechen. Ihre bau- und vegetationstechnischen Eigenschaften entsprechen den Vorgaben der FLL. Sie sind strukturstabil und trittfest. Ob Luftporenvolumen, Wasserhaushalt oder pH-Wert – die Bedürfnisse der Pflanzen werden nachhaltig erfüllt. Für einschichtige Begrünungen empfiehlt sich das rein mineralische Exentensivsubstrat Typ R/E aus Tonziegelsplitt. Das Schwesterprodukt Typ R/M für mehrschichtige Ausführungen enthält zudem gütegesicherten Kompost. Beide Formulierungen stehen auch in einer gewichtsreduzierten Version zu Verfügung. Sie können im Silo angeliefert werden und ermöglichen eine schnelle Flächendeckung. Zum Einbau großer Schichtdicken und für Gefäße gibt es die Intensivsubstrate R/I und L/I, wobei das letztere als mineralische Komponente Lava enthält. Sie sind für ein weites Spektrum an unterschiedlichen Gehölz- und Staudenpflanzungen sowie Rasen optimiert und mit den üblichen Dachbegrünungssystemen kompatibel.

www.hauke-erden.de



Jura-Limesmauerwerk getrommelt.

Natursteine für den Wellnessgarten

Auf der BAU 2017 in München (Halle A4, Stand 116) stellt die Glöckel Natursteinwerk GmbH Natursteine für den Garten- und Landschaftsbau aus. Als Highlight wird dieses Jahr das Limesmauerwerk®, getrommelt, sowie das Toscamauerwerk®, gespalten, ausgestellt. Die Steine haben für eine schnelle Verlegung gesägte Lager- und Stoßfugen, gespaltene Vorder- und Rückseiten und bei dem Limesmauerwerk sind alle Kanten rustikal abgeschlagen. Limes- und Toscamauerwerk wird für versetztes Mauerwerk in den Höhen 8, 16 und 24 cm produziert und ist in der Steintiefe 22 cm oder als Vormauerung in 9–11 cm Tiefe in Jura-Marmor und Fränkischem Muschelkalk verfügbar. Zu den Referenzen der Firma Glöckel zählen unter anderem der Spielplatz am Petuel-Park in München, die Außenanlagen des neuen Nationaltheaters in Budapest und die Muschelkalk Bodenbeläge für die Restaurierung des Brandenburger Tores in Berlin.

www.gloeckel.de

Kletterspaß in futuristischem Design: "The Cube"

Nach "The Globe"
präsentiert die Berliner Seilfabrik nun
das zweite Modell der
Joe Brown Collection,
welche als Erinnerung
und Hommage an Joe
Brown, den Erfinder
der Seilspielgeräte,
entstanden ist. "The
Cube" hat die Grundform eines Würfels, der
auf einer Ecke "steht"



Das neue Seilspielgerät "The Cube": ein Würfel, der auf einer Ecke "steht".

und überzeugt durch sein futuristisches Design. Gleichzeitig bedient er sich zwei Klassikern der Spielplatzgestaltung. So bietet das Raumnetz den Kindern maximale Entwicklungsmöglichkeiten beim Klettern, indem es deren psychomotorische Fähigkeiten und dreidimensionales Vorstellungsvermögen fördert. Das Außengerüst bei "The Cube" besteht – wie bei allen Geräten der Joe Brown Collection – aus Holz. Als natürlicher Werkstoff vermittelt Holz sowohl optisch, als auch haptisch ein Gefühl von Wärme. Darüber hinaus passt es sich wunderbar der Umgebung an. Um eine möglichst hohe Tragfähigkeit sowie Langlebigkeit zu erreichen, verwenden die Berliner Brettschichtholz und bedienen sich somit einem Baustoff aus dem Ingenieurholzbau. Brettschichtholz wird aus getrocknetem Holz gefertigt, ist mehrschichtig aufgebaut und kann so hohen statischen Belastungen standhalten. Die Tragfähigkeit verstärkt sich dadurch, dass diese Konstruktion aus vorsortierten und von Fehlstellen befreiten Hölzern hergestellt wird. Für das Gerüst von The Cube werden ausschließlich Lärchenhölzer in Lagen und gleicher Faserrichtung verleimt.

www.berliner-seilfabrik.com

März 2017

Die Texte in "Unternehmen & Produkte" basieren auf Mitteilungen der Herstellerfirmen.

Schwimm- und Gartenteiche

Die Themen der kommenden Ausgaben:

Januar 2017 IPM 2017 in Essen; EDV im GaLaBau Februar 2017 Rund um den Privatgarten

Sympathische Kundenpräsente zu Weihnachten

GaLaBau-Strickmütze

Lässige Mütze für Ihre Kundinnen in grober Strickoptik mit Pompon. Grobstick aus hochwertigen Flammgarnen mit flauschig weichem Griff. Innenseite mit Fleeceband für angenehmen Tragekomfort. Material: 80% Polyacryl, 20% Polyamid. Mit Signum-Label.

Art. Nr. 101006000

8,90€



Leatherman Wingman – GaLaBau Edition

Der Leatherman Wingman – GalaBau Edition ist der zuverlässige Mitstreiter im Einsatz rund um das Haus, den Garten und bei der Arbeit. Ein großartiges Werkzeug – aus Edelstahl, aber trotzdem leicht und im Taschenformat. Der Wingman bietet eine von außen zugängliche, einhändig zu öffnende Klinge und Zangenbacken mit Federbetätigung. Die Fülle praktischer Komponenten machen den Wingman zu einem wertvollen Begleiter, auf den man nie mehr verzichten will. Als GalaBau-Edition mit gelasertem Signum.

Art. Nr. 107018000

33,50€

UVP des Herstellers: 55,00 €





GaLaBau-Isolierflasche

Fassungsvermögen rd. 0,9 Liter. Höhe ca. 32 cm. Unzerbrechlich und robust aus gebürstetem Edelstahl. Extra lange Isolierwirkung durch ausgeschäumte Hohlräume bei doppelwandigem 18/8 Edelstahl mit Vakuumtechnik. Einhandbedienung durch Quickstopp®-Ausgießsystem per Tastendruck. Abschraubbarer, hitzeisolierender Kunststoff/Edelstahl-Trinkbecher mit Quickstopp®-Schließautomatik beim Zuschrauben.

Art. Nr. 107017000

13,50€





Online bestellen und bis zu 12 % sparen www.galabau-shop.de

Strickmütze "GaLaBau"

Für die kalten Tage: 100% Polyacryl, schwarz, mit Umschlag, doppelt gestrickt. Bestickt mit Signum und Slogan, Handwäsche empfohlen, Einheitsgröße. Art. Nr. 101005000



GaLaBau-Loop-Schal

Lässiger Schlauchschal in grober Strickoptik. Grobstick aus hochwertigen Flammgarnen mit flauschig weichem Griff. Material: 80% Polyacryl, 20% Polyamid. Mit Signum-Label. Art. Nr. 101007000



GaLaBau-Taschenschirm

Bespannung: 100% Polyester, Teflon-Beschichtung, sechs Segmente, Durchmesser ca. 94 cm, Stock und Gestänge aus Aluminium (Alutec), "windproof", "hand open". Farbe: schwarz, Hülle: schwarz, Maße: Länge ca. 22 cm, Breite ca. 7 cm, sehr flach, Gewicht: 197 Gramm Art. Nr. 107004000



Die GaLaBau-Weihnachtskarte 2016

... für Ihren ganz persönlichen Weihnachtsgruß!

GaLaBau-Weihnachtskarte

Die Karte ist im Stil der Image- und PR-Kampagne der Landschaftsgärtner gestaltet. Format: DIN lang. Sie erhalten die Weihnachtskarte mit passendem Umschlag. Artikel-Nr. 06.17

Bestellmenge Stück ab 20 0,95 ab 40 0,85 ab 80 0,75

Verpackungseinheit: 20 Stk.



Bestellschein "Sympathische Kundenpräsente und Weihnachtskarte" GaLaBau-Service GmbH Haus der Landschaft Claudia Bott 53602 Bad Honnef Fax 02224 7707-77 E-Mail c.bott@galabau.de

Artikelbezeichnung	Art.Nr.	Preis € / Stück	Anzahl/Stück	Gesamt €
GaLaBau-Strickmütze	101006000	8,90		
Strickmütze "GaLaBau"	101005000	4,20		
Leatherman Wingman – GaLaBau Edition	107018000	33,50		
GaLaBau-Loop-Schal	101007000	9,90		
GaLaBau-Isolierflasche	107017000	13,50		
GaLaBau-Taschenschirm	107004000	7,95		
GaLaBau-Weihnachtskarte 2016 – DIN lang	06.17			
Mindesthestellwert: 30 00 Furo netto	Ges Restellsumme			

Die Lieferung aller Artikel erfolgt umgehend. Das Angebot gilt solange der Vorrat reicht.

Alle Preise gelten zuzüglich der gesetzlichen USt. und Versandkosten. Für Satz und Druckfehler übernehmen wir keine Haftung. Änderungen und Irrtümer vorbehalten. Gerichtsstand ist Bad Honnef.